

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Offsee-Zeitung

Ercheim wöchentlich 5 Pfennig. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.20 Mk., bei Post 2 Mk., einjährig 20 Mk., vierteljährig 5 Mk. Der Bezug kann mit jedem Tage beenden. Postweg nur monatlich 2 Mk., einschließlich 50 Pf. für Versand und Verpackung) wöchentlich 5 Pfennig. Verlag und Geschäftsstelle Stettin, Hüllengasse 7a. Fernsprecher 332/332.14. Sammel-Nummer 33266. Postfach-Nummer: Stettin, Nummer 2994. Verlagort Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenpreis 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Pf., für „kleine Anzeigen“ (private Geschäfts-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pf., Familien-Anzeigen 65 Millimeter breit, 10 Pf., 20 Pf. Berechnung von Einzeil zu Einzeil. Nach dem Tarif. Für Anzeigen unter Siffer-Adressen sind 30 Pf. extra und das Dorte für die Anzeigenschriften zu zahlen. Anzeigenschriften nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen kann nicht garantiert werden.

Nummer 25

Donnerstag, 30. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Baldige Klärung der Finanzlage gefordert

Riveras Nachfolger



Zum Nachfolger des zurückgetretenen Primo de Rivera wurde — wie bereits gestern mitgeteilt — von König Alfons der General Damaso Berenguer ernannt.

Nach dem plötzlichen Sturz des Dictators Rivera wendet sich das allgemeine Interesse natürlich der Persönlichkeit seines Nachfolgers, des Generals Damaso Berenguer, zu. Auf die Person dieses Generals hat sich schon in den ersten Jahren der Diktatur Primo de Riveras mehrfach das leidenschaftliche Interesse der spanischen Öffentlichkeit konzentriert. Berenguer war eine Zeitlang eine tragische Figur, die um ihr festeres Mitgefühl beanspruchen durfte, als er der einzige der höheren spanischen Offiziere war, der sich von vornherein mit offenem Visier als Gegner der Diktatur und ihres Trägers bekannte. Wegen dieser Stellungnahme wurde alsbald eine Dose gegen ihn entfesselt, die ihn dem auch nach der Abfertigung seiner Gegner eine Zeitlang zu vernichten drohte. Er übte die Schuld für die Verbrechen der Armees im Jahre 1921 tragen, für die die Verantwortung gar nicht haben konnte. Er wurde trotzdem verurteilt, allerdings bald wieder rehabilitiert und stand dann dem König näher, als sein mächtiger Gegner selbst. Die Impulsivität und taktische Unschärfe Primo de Riveras führten allerdings schon 1925 zu neuen Zusammenstößen zwischen ihm und Berenguer, da Berenguer keinen Augenblick anhielt, seinen diktatorischen Standpunkt zu betonen. Diese neuen Differenzen führten sogar dazu, daß Primo de Rivera ihn wegen einer diktatorischen Hebe ans neue beauftragte ließ. Auch hier erfolgte im Hinblick auf die wachsenden Sympathien der Öffentlichkeit für Berenguer bald wieder die Verständigung zwischen den beiden Generälen, aber Primo de Rivera mußte sich nunmehr darüber klar werden, daß Berenguer sein entschlossener und fähiger Gegner sei. Man darf annehmen, daß die Wahl des Königs auf einen Mann gefaßt ist, dem es in Wahrheit nur um die Sache, d. h. um die Wahrung des Landes, nicht aber um die Wahrung einer Ambition zu tun ist.

Die vorläufige spanische Ministerliste

Madrid, 30. Januar. Die endgültige Bildung des spanischen Kabinetts hängt davon ab, daß der bekannte Finanzier und frühere Finanzminister C. a. m. b. das Finanzministerium übernimmt. Cambó stellt die Forderung, daß die wichtigsten Sonderministerien der abgegangenen Diktatur aufgegeben werden. Die übrige Ministerliste sieht sich wie folgt zusammen: Wirtschaftsminister: Leopoldo Alfoja; Ministerium des Inneren: Gonzales Combarros; Außenminister: Pedro Salgado; Marine-Minister: Ribera; Unterrichts: Berzosa von Alfoja; Öffentliche Arbeiten: Graf Morera; Ministerium des Antritts: General Marza. Die weiteren Ministerbezeichnungen liegen noch offen.

Wünsche des Zentrums

Die Sozialdemokratie beharrt auf Aenderung des Reichsbankstatuts

Berlin, 30. Januar. Von unserem Berliner Mitarbeiter. Das Zentrum hat einen innen wie außenpolitisch bedeutsamen Vorstoß unternommen. Wie die „Germania“ mitteilt, haben nämlich im Auftrage des Vorstandes der Zentrumsfraktion die Abgeordneten Brüning und Eiser dem Reichstanzler die Stellungnahme des Zentrums zur politischen Behandlung des Saager Abkommens zur Kenntnis gebracht. Das Zentrum verlangt danach, daß

vor der endgültigen Entscheidung über den Youngplan eine Klärung der Finanzlage

erfolgen müsse. Diese Klärung habe zur Voransetzung die Verabschiedung der zur näheren Behandlung der Kassenlage notwendigen Gesetze und festeren Bindung der Regierungsparteien für die Durchführung der Finanz- und Steuerreform.

Wie sich das Zentrum diese Bindung denkt, wird nicht gesagt. Man erinnert sich, daß der Festlegung des wirtschaftlichen Finanzprogramms unentbehrlich harte Kämpfe vorangingen, die bis tief vor die Krise führten. Bis dann schließlich durch das Eingreifen Saagers das mühsam erreichte Finanzprogramm doch zu einem guten Teil wieder illusorisch gemacht wurde. Das Zentrum will seine Zustimmung zum Youngplan offenbar von der Bestätigung der künftigen Finanzreform abhängig machen und auf die Zeit verweisen, daß die Sozialdemokratie von der Verantwortung für die Finanzen, deren katastrophale Entwicklung ja zu einem guten Teil auf das Konto des Sozialdemokraten Silberding fällt, loskommt. Wir haben hier schon mehrfach darauf hingewiesen, daß der Zentrumsführer Kaa als in Rom die Überzeugung gewonnen hat, daß es für das Zentrum keineswegs opportun sei, sich auf Geduld und Verber mit der Sozialdemokratie zu verlassen. Daß es schon parlamentarischermaßen nicht möglich sein wird, die Finanzreform vor dem Youngplan zu erledigen, liegt natürlich auf der Hand. Trotzdem wird man hoffen dürfen, daß der durchaus zu beachtende Schritt des Zentrums seinen Zweck erreicht. In welcher Form das geschehen kann, wird weiteren Erwägungen überlassen bleiben.

Weiter aber wünscht die Zentrumspartei vor ihrer entscheidenden Fraktionsentscheidung eine „ausreichende Darlegung“ der Reichsregierung über Stand und Fortgang der Saagerverhandlungen und die Behandlung des politischen Liquidationsabkommens. Damit kritisiert das Zentrum die Verschleierung in Erinnerung, die es bereits vor der zweiten Saager Konferenz angemeldet hatte.

Differenzen im Preußen-Zentrum

Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags hat der Fraktion sein Mandat zur Verfügung gestellt. Ueber die Ursachen dieser überraschenden Amtsniederlegung verfährt die „Germania“, es handelt sich nur um einen formellen Schritt, denn die Fraktion habe bei ihrer Konstituierung ausdrücklich beschlossen, die Vorstandswahl erst im März vorzunehmen. Dagegen erzählt der „Sozialdemokratische Beobachter“ einige Einzelheiten, die die Dinge doch in etwas anders Licht erscheinen lassen. Danach hätte der bisherige Leiter der Fraktion des Zentrums, Hugo Schick, sich für den Fall der Bildung der Großen Koalition mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten König als Auktionsmeister persönlich einwerstanden erklärt. Schick deswegen in seiner Fraktion sofort angegriffen worden sein. Der Gesamtverband, der sich mit Schick solidarisch niedersetzt. Die Verantwortung für sein Mandat niederlegt. Die Verantwortung wird am Donnerstag erfolgen und vermutlich wird dieser Sturm im Wasserlaufe damit

enden, daß man den bisherigen Vorstand wieder wählt. Die Kandidatur König gilt im übrigen als erledigt. Der „Vorwärts“ erklärt, alle bisher genannten Namen von sozialdemokratischen Ministerkandidaten beruhen auf „gänzlich freier Erfindung“. Das ist natürlich nicht richtig. Offenbar will die Sozialdemokratie durch dieses Element den Mitgliedern verschleiern, den sie im Falle König angetreten hat.

„Lex Sachsi“

Ein Initiativantrag der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich nun doch entschlossen, ein Initiativgesetz mit bestimmten Änderungen des bestehenden Reichsbankstatuts einzubringen. Man hält also an dem Gedanken einer „Lex Sachsi“ fest, obwohl die liberalen Regierungsparteien die Sozialdemokraten nicht im Zweifel gelassen haben, daß sie ihnen auf diesem Wege nicht folgen werden. Es steht schon heute fest, daß ein solcher sozialdemokratischer Antrag keinerlei Aussicht auf Annahme hat. Das weiß man natürlich auch in der Fraktion und man wird es daher vermessen mit der Verharmung des Gesetzes nicht allzu eilig haben.

Zunächst ist der Vorstoß beantragt, die nötigen Vorberichtigungen zu treffen. Die können sich natürlich beliebig lang hinzuziehen. Esagen wir einmal, bis zur Verabschiedung des Youngplans. Inzwischen ist ja durch den Wechsel der Reichstagsfraktion den autoritativen Bedürfnissen Wenige getan.

Abkommen mit Polen

Es verzichtet unter gewissen Bedingungen auf das Wiederkaufrecht.

Berlin, 30. Januar. Nachdem wir vor einigen Tagen den Text des eigentlichen deutsch-polnischen Liquidationsabkommens veröffentlicht haben, bringt der „Demokratische Zeitungsdienst“ den Wortlaut einer der Annexen zu diesem Abkommen, in dem der polnische Verzicht auf das sogenannte Wiederkaufrecht enthalten ist. In der Note heißt es, daß die polnische Regierung in Bezug auf den Verzicht in Polen gelegene Grundstücke beschließen hat, von der Aufrechterhaltung des Youngplans und der damit im Zusammenhang stehenden polnisch-deutschen Vereinbarung auf ihr Wiederkaufrecht auf Grund eines Erstkaufes nicht geltend zu machen, wenn die nachfolgende gezielte Erben sind. In einer weiteren Note wird darauf hingewiesen, daß die Entscheidung der polnischen Regierung sich auch auf die Gebirgsgebiete erstreckt. Durch den Notwendigkeit verzichtet die polnische Regierung auf die Ausübung dieses Rechts im Erbfall gegenüber den Gebirgs-, Kaufmann-, Geschäftsmann- und Geschäftsführer sowie gegenüber der Ehefrau, vorausgesetzt, daß es sich nicht um Personen handelt, die wegen Verbrechen oder Vergehen verurteilt sind.

Neue Reichsbahnarterhöhung?

Berlin, 30. Januar. Der Verkehrsaußenminister des Reichstages beschloß sich gestern mit einem wirtschaftspolitischen Antrag, worin die Regierung erucht wird, gegen die geplante Erhöhung der Personentarife im Berliner Stadtbahn- und Vorortverkehr einzusetzen. Reichsverkehrsminister Dr. Siegel erklärte dazu, daß er und das gesamte Kabinett sich dieser Erhöhung wohl nicht werde verschließen können. Die Erhöhung der Berliner Vorkalarterie allein werde den Haushalt der Reichsbahn-Gesellschaft nicht in Ordnung bringen. Man sehe vielmehr vor der Frage, ob man — zu Kosten anderer Steuern — die Verkehrsleistung der Reichsbahn decken oder einer Erhöhung der Reichsbahnarterie nachtreten wolle.

Die Volkonservativen

Von Richard Vahr.

Mit einem bemerkenswerten Gesicht, wenn man will, kann man auch sagen: mit einem starken Sinn für die Regie hat die Volkonservative Vereinigung in der Öffentlichkeit sich eingeführt. Es ist nur eine Handvoll Männer. Doch auch der Scheinliche wird befehlen müssen: ihre erste Ausdehnung in den Räumen des alten Herrenhauses war ein politisches Ereignis. Wer, wie ich, vom Krankenbett der Liberalen Vereinigung kommt, das inzwischen ihr wohl zum Sterbelager wurde, wird an sich angelei sein, die Bedeutung von derlei Rededaten zu überschätzen. Das haben wir alles ja auch gehabt. Programmatische Veranstaltungen in größerem und kleinerem Rahmen, mit oder ohne Festung der geladenen Gäste. Und ist herauf doch nur Schall und Rauch gewesen. Immerhin hat die Volkonservative Vereinigung vor ihrer liberalen Vorgängerin eines voraus: die Zeit. Diese Vorgängerin wird schließlich zerredet worden. Solange sie diskutiert worden in Wort und Schrift, bis der psychologische Moment verpakt war. Die acht Männer im Treppenhaus und Kabinett haben vor den Diskutanten von 1924 die Entschlossenheit und den Nagemut voraus. Sie haben, in dem sie den Hagenberg sich trennen, den Stein ins Rollen gebracht.

Das wird man feststellen dürfen, auch wenn man Skeptizismus angesetzt, man durchaus nicht alle Hoffnungen teilt, mit denen die kleine Schar in den Tagen schiff. Zunächst einmal: was heißt „Volkonservativ“? Man hat das Verlangen zu Hilfe gerufen und uns erklärt: das bedeutet, Volkstum und Volkstraft erhalten zu wollen. Sei zudem nicht die Bescheidung einer Gestaltung, sondern einer Aufgabe. Aber Volkstraft und Volkstum erhalten, dazu noch weit über die historisch-politischen Zufallsereignisse des Reiches hinaus, wollen zur Not auch noch andere Gruppen. Es ist auch nicht richtig, daß das Vorkommen zum Staat, die freudige Bejahung des Willens zu ihm, Konservatismus und Liberalismus schiebe. Die alten National-Liberalen, gerade in ihrer klassischen Periode, waren fast immer bis zur Staatsverrottung. Also diese Ideologie steht, einflussreich weitgehend, noch auf etwas schwachen Füßen. Und ein Programm hat die neue Vereinigung nicht, was sie, was vielleicht ganz verständig ist, überhaupt nicht haben. Sie lehnt — sehr preislich — es ab, sich einen besonders hohen Grad nationaler Festung zuzubilligen und unvorsichtig allen anderen abzunehmen. Aber so weit waren wir eigentlich schon bei Kriegsbeginn. Auch eines: die Volkonservativen gebeten, Gruppensgruppen oder Berufsständen keinerlei Versprechungen zu machen. Das ist beinahe zu schön, um wahr zu sein. Die gemeine Wirklichkeit der Dinge, bleibt leider zu bejammern, wird über kurz oder lang die guten Vorsätze zerbrechen. Schließlich: der Auftrag und die richtungswendigen Reden, die wir erst im kleineren, dann im größeren Kreis vernahmen, vernehmen das Wort „marxistisch“. Und darin, so erläuterte man uns, soll ein Vorzug dieser volkonservativen Bewegung liegen. Ganz unser: ist das am Ende nicht zu viel Theorie? Ohne Frage: der Kampf gegen den Marxismus ist müde gefegt und beinahe schon zur eingetragenen Floskel ohne Inhalt geworden. Aber der Gegenstand bleibt doch bestehen. Der Gegenstand der Welt und der Wirtschaftsanpassungen. Das ist doch die tiefere Bedeutung dieser konservativen Session, daß sie rationalistisch, realistisch (rationalistisch), trotz dem hochgemuteten Idealismus mit beiden Füßen auf dem Boden des gegenwärtigen Staates sich zu stellen und von ihm aus Politik zu machen wünscht. Endlich wieder die Möglichkeit zu schaffen sich anständig, um von der Vorherrschafft der Sozialdemokratie, die fast schon zur Meinherrschaft wurde, zu lösen. Wieder abzumenschen, wie das dem Sinn des Parlamentarismus entspricht, zwischen den Parteien oder, bei der besonderen Art der deutschen Verhältnisse, zwischen den Koalitionen.

Wie weit sie solche Sendung zu erfüllen vermag, davon nicht zuletzt wird das Urteil der

Neues aus Stettin

Rechtsanwalt

Dr. Franz Jentsch 4

Nach kurzem, schwerem Leiden starb vorgestern nachmittags Rechtsanwalt und Notar Dr. Walter Franz Jentsch, einer der bekanntesten Anwälte Stettins und Vorsitzenden der Anwaltskammer für Pommern. Auch in den Stettiner Sportkreisen, besonders bei den Wasserportlern, war Dr. Franz Jentsch eine bekannte und beliebte Persönlichkeit, die sich immer mit allen Kräften für die Förderung des Sports einsetzte hat.

Mit ihm ist einer der besten und markantesten Führer der Stettiner, ja der Deutschen Anderer dahingegangen. Schon in dem Schüleralter als Feldjäger in a. O. 1. 1894, der "Sport-Germania" angehört, zeigten sich bei dem ersten Stettiner Schülerrealisten 1894/95 die trefflichen sportlichen und organisatorischen Fähigkeiten. Kapellmeister war sein Amt, bis er als Kameradschaftsführer in den beiden nächsten Jahren, die den Neuzugewandenen bis auf die Schwelle der deutschen Meisterschaft führte.

Nach vollständigem Studium nach Stettin zurückgekehrt, entwickelte er sich zu einem Führer ganz großen Formates. Seine "Sport-Germania" stellte ihn bald an die Spitze, der "Deutsche Ruderverein" wählte ihn zum ersten seiner wertvollsten Mitglieder, der "Stettiner Regatta-Verein" wählte ihn zum langjährigsten, erfolgreichsten Vorstand zum Ehrenvorsitzenden.

Er aber blieb der anspruchsvollste, liebenswürdige Kamerad. Fröhlich mit den Fröhlichen, hilfsbereit für jedermann. Ausgerichtet mit umfassender Sachkenntnis, auszeichnend durch eine hinreißende Redeweise, voll glühender Vaterlandsliebe und angefüllt mit hohen sportlichen und kameradschaftlichen Gefühlen war er eine geboren Führernatur.

Stamm und erfrischte nimmt die Stettiner Stadtgemeinde, nimmt die Deutsche Anderer von ihm Abschied.

Dr. Franz Jentsch wurde am 1. August 1876 in Rathow als Sohn des Ersten Staatsanwalts Franz geboren, später von Sanitätsrat Dr. Paul Jentsch in Stettin-Grabow adoptiert. Er besuchte das Stettiner Stadtymnasium, studierte dann in Großschadow Jura und ließ sich am 2. November 1906 in Stettin als Rechtsanwalt nieder, wurde am 1. Januar 1920 zum Notar ernannt, am 16. Juni 1923 zum Vorsitzenden der Anwaltskammer.

Strafenräuber?

Rechtsanwaltschaft wegen Diebstahls wurden der Arbeiter Paul Preker, am 24. 9. 1910 zu Stettin geboren, und der Mannier Fritz Keller, am 24. 9. 1909 zu Danzig geboren, beide ohne feste Wohnuna. Sie hatten von einem Saume auf der Dornheide einen Schokoladenautomaten gewaltsam abgerissen und wurden dabei von einem Wächter beobachtet. Preker, der am 3. 1. 30 aus der Fürstenerstraße in Neumitteln entwunden ist, weil in der Nacht vom 15. und 16. d. M. in der Kalfenstraße die Straße und in der Nähe des Bismarckplatzes in einer Dame die Sandale mit Anlauf entziffen haben. In dem einen Falle soll die Dame hincelastet sein.

Da Anzeigen bisher nicht erliefert worden sind, werden die Geschädigten erbeten, sich auf Nummer 33 der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums zu melden.

Kerner wurden noch festgenommen der Sattler Bruno Klenow, am 21. 5. 1910 zu Berlin geboren, und der Bäcker Gustav Jabel, am 6. 7. 1907 zu Gerswalde geboren, beide ohne feste Wohnuna. Sie hatten einem stolzen in einer Herberae ein Paar Schuhe und ein Chin entwunden. In beiden Fällen konnte das gestohlene Gut den Eigentümern wieder ausahndigt werden. Die Geschädigten wurden dem Amtsgericht angezeigt.

Die Einbrecher arbeiten

In der Nacht vom 29. d. M. wurden aus einem Kellerkeller in der Laugen Straße durch Einbruch folgende Sachen entwendet: 21 Kisten Trumpp-Schokolade, 35 Kisten Trumpp-Schokolade, 15 Pakete Feinschnitt-Tabak (normierendes Produkt), ca. 50 Zigaretten, "Alma" und ca. 600 Zigaretten wie Jumo, Salem, Ulmenried, Marfisch, Caid u. Kurmarf. In der gleichen Nacht wurden durch Einbruch aus einem Kantor in der Speigelfstraße folgende Sachen gestohlen: eine braune abgetragene Lederjacke, ein altes Sackel aus graunemem Stoff, ein grauer Motorradanzug, eine graubraune Motorradbrille, eine Uhr, eine kleine Stunduhr, Gehäuse aus Porzellan, Kopf und Fuß der beiden seitlichen Säulen vergolbet. — Vor Anlauf der Sachen wird gemacht. — Angaben auf Nummer 28/29 der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums erbeten.

Bier gehen auf Abenteuer aus

Vermisst werden seit dem 26. 1. 1930 die Schloßerlehrerlehrer Erwin Lindow, 16 Jahre alt, Forstr. 2, Karl Schulz, 16 Jahre alt, Wulfkanth, 6, Berner Straße, 16 Jahre alt, Schmitz, 39 und Kurt Schick, 15 Jahre alt, Forstr. 2 wohnhaft gewesen. Die Vermissten haben ihre Arbeitsstellen verlassen und

sind gemeinsam verschunden. Es wird angenommen, daß sie auf Abenteuer ausziehen. Lindow ist 1,70 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, gebräuntes Gesicht, vollständige Zähne, an der linken Wange eine kleine Narbe. Bekleidet war er mit blauer Mütze, dunklen, mit weißen Punkten armierterm Jodettanzug, weitem Umlegefragen, schwarzen Strümpfen und schwarzen Halbshuhen. — Schulz ist 1,65 Meter groß, hat schwarzes Haar, blaues Gesicht, vollständige Zähne. Bekleidet war er mit grauem Schlapphut, schwarzem Heberlecher, grauem Jodettanzug, schwarzen Strümpfen und schwarzen Halbshuhen mit Stiefeln. — Front ist 1,80 Meter groß, hat hellblondes Haar, gebräuntes rundes Gesicht,

vollständige Zähne. Bekleidet war er mit blauer Mütze, grüner Jacke, grauer Weste, schwarze gestreifte Hose, grauen Strümpfen, schwarzen Schürhüben. — Stüb ist 1,60 Meter groß, hat hellblondes Haar, gebräuntes Gesicht, vollständige Zähne, breites Stirn. Bekleidet war er mit blauer Mütze, blauem Jodettanzug, schwarzen Strümpfen und hohen schwarzen Schürhüben. Die Kleidung des Front ist fast neu, bei den übrigen drei Vermissten ist sie abgetragen. Front und Stüb tragen wahrscheinlich eine Fahnenwehr mit Metallspitze bei sich. Angaben erbeten an die Kriminaldirektion, Zimmer 48, des Polizeipräsidiums Stettin.

Sperrung der Sanjbrücke. Wegen Ausführung von Instandsetzungsarbeiten an dem Belag der Brückenlappen auf der Sanjbrücke ist die Sanjbrücke seit gestern bis auf weiteres für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt. Umleitung erfolgt über die Baum- bzw. Bahnhofsbrücke. Der Straßenbahnenverkehr wird für beide Richtungen einseitig aufrechterhalten.

Nationale Wirtschaftspolitik im öffentlichen Bauwesen

Der schwedische Handelsvertrag ist im Reichstage in übertriebener Weise angenommen worden, obwohl gegen seinen Inhalt sowohl von der Landwirtschaft als von wichtigen Industriezweigen lebhaftes Einspruch erhoben worden waren. Wenigstens es notwendig war, das neue Abkommen noch kurz vor Torschlusss im Reichstage durchzuprüfen, nicht schon daraus her, daß der schwedische Reichstag noch immer nicht zu dem Vertrage Zustimmung gegeben hat. Warum war es in Deutschland nötig, daß die Ministerialbürokratie die eilige Annahme des Vertrages erwang und dadurch eine sachliche Beratung der in dem Vertrage geregelten wichtigen Wirtschaftszweigen unmöglich machte? In künftigen Fällen wird der Reichstag schon im Interesse seines Ansehens, aber auch zur Wahrung bedeutungsvoller Belange der Wirtschaft fördern müssen, daß ihm zur eingehenden Durchberatung derartiger Vorlagen von großer Tragweite genügend Zeit gelassen wird.

Man hat die Bedenken, die auch im Parlament gegen die Verabschiedung des reduzierten Handelsvertrages mit Schweden geltend gemacht wurden, damit beiseite, daß man eine Entschädigung zur Annahme brachte, durch die der Gefahr einer Ueberwinnung Deutschlands mit Auslandsprodukten in anderer Weise ein Nisael vorbeigehoben werden soll.

In der Entschädigung, die in Verbindung mit der Zustimmung zum schwedischen Handelsabkommen durch eine große Mehrheit des Reichstages angenommen wurde, wird nämlich die Regierung erachtet, an alle Reichsbedürfnisse Anweisung zu geben, daß bei allen öffentlichen Auftragsverteilungen für Straßen, Bahn- und sonstigen Bauten ausschließlich heimisches Steinmaterial verwendet werden muß. In gleichem Sinne soll auch auf die Ausschreibung der Länder und Gemeinden sowie auf die deutsche Reichsbahn eingewirkt werden. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln an eigenwellige Bauunternehmungen sollen ferner nach der erwähnten Entschädigung vor der ausschließlichen Verwendung heimischen Steinmaterials abhängig gemacht werden. Endlich wird auch die Reichsbahn angefordert, durch entsprechende Gestaltung der Frachttarife der einheimischen Steinindustrie die Konkurrenz mit dem durch billige Seefrachten begünstigten schwedischen Produzenten zu ermöglichen.

Durch die Annahme dieser Entschädigung hat der Reichstag die Vorlage der deutschen Steinindustrie und der deutschen

Steinindustrie, die durch die zollfreie Einfuhr schwedischen Steinmaterials ausis schwerste gefährdet werden, vollkommen anerkannt. Er hat aber den Versuch gemacht, die ganze Angelegenheit zum handelspolitischen Weis auf das innerpolitische zu ziehen. Anstatt den steigenden Beschäftigungsbedarf der deutschen Steinindustrie durch einen Zollschutz zu sichern, will man jetzt versuchen, den notwendigen Rohmaterialbedarf durch Einwirkung auf die brennenden Verhandlungen in der Richtung einer Bevorzugung heimischen Baumaterials vor dem ausländischen in Hilfe zu kommen. Wenn auch dieser Schutz viel unwirksamer und schwächer ist, als es ein ausreißender Schutz für die schwedische Fließsteinindustrie gewesen wäre, so kann vielleicht auch auf diesem Wege einiges zur Förderung der Beschäftigung in der deutschen Steinindustrie erreicht werden. Voraussetzung hierfür ist freilich, daß die in der Entschädigung des Reichstages geforderten Anforderungen auch wirklich erfüllt werden. Schon früher sind befristete solche Wünsche zum Reichstag in einer Entschädigung zum Ausdruck gebracht worden, ohne daß aber die in Frage kommenden Baubehörden, inwiefern das ausländische Material auch nur um einige Prozente billiger angeworben werden könnte, die Erfahrungen, die man bereits auf diesem Gebiet gemacht hat, lassen leider die Befristung gerechtfertigt erscheinen, daß der Verbrauch des Reichstages auch diesmal wieder „weiße Salbe“ bleiben wird.

In diesem Falle aber muß, da an dem Handelsabkommen mit Schweden in nichts mehr geändert werden kann, eine reichsrechtliche Regelung des Materialsbezuges der Bau- und Beschäftigungsbehörden gefordert werden. Hierfür stehen bereits im Auslande genügend Vorbilder zur Verfügung. In England und Italien zum Beispiel sind mit allen öffentlichen Stellen vorzuziehen, nur einheimisches Material und einheimische Rohstoffe zu verwenden, sofern sie nicht um mehr als 10 Prozent teurer als ausländische sind. Eine derartige reichsrechtliche Regelung würde auch in Deutschland genügen, um der Bevorzugung ausländischen Straßenbaumaterials ein Ende zu machen und die Beschäftigung der deutschen Steinindustrie zu verbessern. Wenn man erkannt hat, daß produktive Wirtschaftsentwicklung besser ist als die vollständige Unterdrückung der Arbeitlosen, so muß man in erster Linie der öffentlichen Hand die Verpflichtung auferlegen, nationalwirtschaftliche und produktive Gesichtspunkte bei ihrer Materialbeschaffung maßgebend sein zu lassen. Eine derartige gesunde Wirtschaftspolitik kann wenn sie selbstverhältnißmäßig Regel bei allen öffentlichen Aufträgen, die den deutschen Arbeitsmarkt in nicht geringem Maße betreffen und wenigstens einen Teil der deutschen inneren Handelspolitik wieder gut machen.

Albrecht Dürer, dem großen deutschen Maler, der aus der deutschen Spätgotik hervorging, ist, ganz der geistige Vorfahr Dr. Volkes im Mittelalter. In den Anfangsjahren seiner Ausübungen stellte der Meister einen ersten Schritt von Dürers Lebenslauf, seinem Verlangen aus ischaffender Mensch, wobei das Hauptaugenmerk auf den Maler gerichtet war, der namentlich in seinen letzten Werken viel von dem Kupferstecher übernommen hat. Die überflüssig geordnete Nachbilde, die auch die weniger bekannten Werke des Meisters brachte, war die Illustration seines Lebenswerkes, das in den letzten Jahren geschehen ist. In der ersten Reihe der gesammelten Werke stehen vier Kupferstiche, deren Titel und Inhalt folgende sind: „Die vier Jahreszeiten“, „Die vier Elemente“, „Die vier Tugenden“, „Die vier Laster“. Diese vier Kupferstiche sind die Hauptwerke der ersten Reihe, die die vier Jahreszeiten, die vier Elemente, die vier Tugenden und die vier Laster darstellen. Die vier Jahreszeiten sind die vier Hauptwerke der ersten Reihe, die die vier Jahreszeiten, die vier Elemente, die vier Tugenden und die vier Laster darstellen. Die vier Elemente sind die vier Hauptwerke der ersten Reihe, die die vier Jahreszeiten, die vier Elemente, die vier Tugenden und die vier Laster darstellen. Die vier Tugenden sind die vier Hauptwerke der ersten Reihe, die die vier Jahreszeiten, die vier Elemente, die vier Tugenden und die vier Laster darstellen. Die vier Laster sind die vier Hauptwerke der ersten Reihe, die die vier Jahreszeiten, die vier Elemente, die vier Tugenden und die vier Laster darstellen.

Der Reichsverband deutscher Kraftwerksbetriebe und Industriellen (Wirtschaftliche für Pommern, Mecklenburg und Ostpreußen in Stettin) hielt seine diesjährige Generalversammlung ab. In Vertretung des Vorstandes berief Generaldirektor Vogt die Mitglieder und sprach dann über die Rechte und Ziele des Reichsverbandes sowie über das Zivil- und Strafrecht. Die vom Vorstand vorgeschlagene Beitragserhöhung wurde mit Rücksicht auf die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse abgelehnt.

Heute gehen wir ...!

Stadttheater 20 Uhr: „Die andere Seite.“	Deutsches Theater 20,15 Uhr: „Franklin Juske.“
Centralhallen Das große Varietè-Programm.	Deutsches Bild. 80en Paradeplatz 8. In Speise u. Getränke Solide Preise.
Preußenhof Kaffee — Konditorei — Saal — Sommerterrasse.	Konzertsaal Bemitteten Varietè-Konzert-Kaffee.
Hauptbahnhof-Gaststätte Kaffeezimmer, Breitenstraße, Konzerte Mit-Zug.	Barthaus Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
Café Blauer Berliner Tor 6. Täglich Konzerte. Schminke bis 4 Uhr.	Schloß-Kaffee und -Restaurant Am Kaiser-Bild-Deutsches Täglich Konzerte.
Konditorei Radtke Stettin, Lammstr. 22. Café d. gut. Bäckerei.	Kuhberg Weinsteller Hogmar. Gute Weine Solide Preise.
Kaffee — Konditorei Reflinghaus — Breitenstr. 33 — Unterhaltungsmusik.	Sullners Kaffeebrunn Kaffee — Konditorei — Vertiefung täglich von 4 bis 6 Uhr. Täglich Konzerte.
Café „Ala-Palast“ Täglich Konzerte. Kapelle v. d. A. H. e.	Centralhallen-Tunnel Bismarckstraße. Jed. Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Täglich bis 4 Uhr. Drahtmusikinstrumente.
Ala-Palast 6,30 u. 9 Uhr: Choral-Orchestra. Der Bühler: Eschminke bis 4 Uhr. Bühnenkonzerte.	Stettiner Urania Juno, Westphalen, Westphalen, Westphalen. Abends 6,00 u. 8,30.
Scala Kaffeebrunn Tel. Nr. 511 65. Die Herrin u. ihr Anecht. 4,30 6,30 8,45. Demm: Singende Pöbel.	Altin Kollmerstr. 23. Der fessende Emboyn. Nicht in Fremdenzettel. Spielplan: 5,30 Sonntag 8.
Palast Kollmerstr. 23. Täglich Konzerte. Das Mädel m. d. Bettel. Ausg. d. Pöbel der A. H. e.	Neues Lichtspiel Kollmerstr. 23. Die fessl. Bergarbeiter der Thon Orgel. Anf. 4,30 u. 8,45.
Capitol Paradeplatz. Ober-Orch. Sing. Spielmusik. Der Bühler: Eschminke bis 4 Uhr. Bühnenkonzerte.	Grünhof Lichtspiel Wolgaststraße. 16. Morgengraue. Capistrano.
Elite-Lichtspiele Männer ohne Beruf. Die indische Frau. Und u. Leute im Zinnal.	Welt-Lichtspiele Kollmerstr. 23. Tagelied und Berühmte Alpine Musikanten.
Germania-Theater Paradeplatz 28/29. Um Mitternacht. Nicht ein Bad.	Apollon-Theater Lam. Das Testament d. Goldjuders. Das Mädelchen mit den fünf Kullern.
Union-Theater Deutscherstraße. Die Bettel. d. Geistes. Dornie und der Zufall.	Urania Hohenzollernstraße 6. Die Frau, die jeder lacht, bis in den Schatten der Nacht.
Dania-Lichtspiele Kollmerstr. 4 6. Verbum. Die Frau im Farnel.	Cedina-Lichtspiele Kollmerstr. 102. Mädel ohne Beruf. Der indische Frau.
Café Erholung Kollmerstr. 4. Varietè-Programm 27. Neben Sonnabend bis 4 Uhr Täglich.	Patstetter Der Schwan. Besondere Gastspiele. Täglich Konzerte.
Franziskaner Berliner Tor 1. Bornehes Bier. Lokal, anerkannt als preiswürdige Küche.	Krauses Bierbrunnen Ala-Blau. Vollgastro. Gute Lichtspiele. Gemitt. Kaffeezimmer.
Männlicher Bräuhaus Wollstr. 21. Tel. 26115. Salbator-Auswahl.	Waldschloß Bierbrunnen Waldschloß. Täglich Konzerte. Ausnahm. gut bürgerl. Speise- und Bierlokal.
Zum Stammisch Zum Essen. Ing. Deutsche Haus. Breite Straße 38.	Sad's Restaurant Schneel-Straße.
Bahnhofswirtschaft Zabelsdorf Bürger. Mittagstisch. Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.	Bahnhofswirtschaft Lörny Das kleine gemittliche Lokal.
Korjo Reklamation u. Kaffee. Or. Musik. Tel. 24555. Schiller-Saal. 1. Stage. Vertikale.	Café Imperator Am alten Rathaus. Täglich Konzerte. Sonnabend bis 4 Uhr.
Barock-Buffet Paradeplatz 31. Täglich Musikantenkonzerte. Jeden Mittwoch bis 4 Uhr Täglich.	Café Waterland Kollmerstr. 27. Täglich Konzerte. Sonnabend bis 4 Uhr.

Stadttheater. Donnerstag, 8 Uhr (Theatergemeinde Abt. 9): „Die andere Seite“. Freitag, 7,30 Uhr: „Friedemann Bach“. Sonnabend, 7,30 Uhr, geht neu einstudiert Lehars Operette „Die lustige Witwe“ in Szene. Sonntag, nachmittags 3 Uhr (ermäßigte Preise): „Das Parfüm meiner Frau“; abends 7,30 Uhr: „Die lustige Witwe“.

Das Ende der Glühlampe

Künstliches Sonnenlicht in jedem Heim

Nach einer New Yorker Meldung ist in dem Laboratorium des großen Elektro-Konzerns „General Electric“ eine neue elektrische Lichtquelle entwickelt worden, die demnach der Defektlosigkeit überlegen wird. Die neue Lampe stellt eine Kombination aus der alten Glühlampe und der sogenannten „künstlichen Sonnenlampe“, die in Strahlungsrichtung Licht, sondern auch die heilenden und bakterienabtötenden ultravioletten Strahlen aus und kann tatsächlich als ein Ersatz für das Sonnenlicht gelten.

Die Konstruktion dieser Lampe wiederholt die Merkmale der Glühlampe und der Sonnenlampe, sie enthält sowohl einen Glühfaden, als auch die zur Erzeugung der ultravioletten Strahlen dienende Quarzröhre mit Quecksilberdampf-Füllung. Die amerikanische Erfindung ist also im Prinzip nicht neu, sie scheint die Erzeugung der ultravioletten Strahlen lediglich verbilligt und vereinfacht zu haben, so daß an eine allgemeine Einführung der neuen Lampe tatsächlich zu denken ist. Voraussetzung ist aber auf jeden Fall ihre Wohl-

feilheit. Sie darf, wenn sie sich durchsetzen soll, nicht viel mehr kosten und keine größeren Stromverbrauche haben als die Glühlampe.

Wenn sich die amerikanischen Meldungen bestätigen, und die damit verbundenen Erwartungen erfüllen, dann ist mit dieser Erfindung tatsächlich das Ende der Glühlampe gekommen. Denn es ist klar, daß eine Lichtquelle, die nicht nur leuchtet, sondern gleichzeitig auch die gesundheitsfördernde Wirkung der Sonnenlampe ausstrahlt, einer Lampe vorzuziehen ist, die lediglich leuchtet. Die künstliche Sonnenlampe hat zwar schon Wandel bewirkt, aber ihre Wirkung ist doch begrenzt, solange sie bei Vergleichen und in Krankenzimmern sozusagen als Medizin verabreicht wird. In unseren Großstädten mit ihrer furchtbaren Verdrämmerung des Lichts, die die Gesundheit der Sonne überhaupt nicht durch-

läßt, würde ein Kunstlicht, das die Wirkung der Sonnenlampe erfüllt, wirklich als Segen mitzählen und die Volksgesundheit sehr merklich beeinflussen.

Wichtige Ziele verfolgt auch die Einführung des für ultraviolette Strahlen durchlässigen Glases, das namentlich für die Fenster von Arbeits- und Schulräumen und Krankenzimmern empfohlen wird. Hier dieses Glas läßt nur Strahlen durch, die in der Atmosphäre vorhanden sind und Wellungen haben, welche die Atmosphäre der Großstädte die ultravioletten Strahlen fast reißlos absorbiert. Ein künstliches Sonnenlicht würde also die Wellenlängen der Sonnenlampe, die in den Städten erträglich und gesundheitsfördernde Lebensbedingungen zu schaffen, weitgehend unterdrücken.

Für die zu unserer Vermählung erhaltenen Glückwünsche sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank, G. z. besonders danken wir Herrn und Frau Brotz.

Oskar Meyer

u. Frau Käthe, geb. Schreiber

Allen Verwandten und Bekannten danken wir herzlich für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Wilhelm Schmidt und Frau Frida geb. Falkenstern.

Geburten:
Ein Sohn:
 Stettin: Gerhard Ristau und Frau Adelheid, geb. Zinzow.
 Swinemünde: Hans Röder und Frau Edith, geb. Mix.
Eine Tochter:
 Bornewagen: Willy Boneß und Frau Berta, geb. Funk.
Vermählung:
 Ahlbeck (Seebad): Kurt H. Fandrich und Frau Karen Margrethe, geb. Sörensen.



Todesfälle:

Stettin: Kurt Schauer, 5 J. Beis, Sonnabend nachm. 12.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 27. J. Alwin Jandrei, 22 J. Beis, Freitag nachm. 2.15 Uhr von der Kapelle des Friedhofs an der Apfellei. — 28. J. Auguste Heller, geb. Roggnow, 62 J. Beis, Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 24. J. Max Uttenjoch, Beis, Freitag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 28. J. Julius Malzahn, 62 J. v. Kap. d. Friedh. a. d. Apfellei.

Ämliche Anzeigen

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 637 (Firma „Controll-Co. mit beschränkter Haftung Zweigabteilung Stettin“) eingetragen worden: An Ricardo Siepmann in Stettin als Einzelhandlung.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 690 (Firma „Erhaltungsbau-Bauern in Reparatur- und Aufbaum-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“) eingetragen worden: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 23. Oktober 1929 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert und neu gefaßt. Auf die bei dem Gerichte eingereichte Kopie von dem neuen Vertrag über die Abänderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages (Nr. 97 des Registers für 1929 des Notars Dr. Martin Wendland in Stettin) wird Bezug genommen. Der Gegenstand des Unternehmens ist dahin abgeändert, daß die Mitglieder für jedes Geschäftsjahr von dem Kapitalstrot und der Geschäftsführer der Gesellschaft im voraus festzusetzen sind. Julius Göpke ist nicht mehr Geschäftsführer. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Stettiner General-Anzeiger und den Volks-Voten.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 946 (Firma „Hans Transport-Betriebsamt mit beschränkter Haftung, Zweigabteilung Stettin“) eingetragen worden: Ein Max Goebel in Berlin-Schöneberg, Dr. und nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Carl Schiller in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt. Er vertritt hiesig die Gesellschaft allein. Die Profirma des Goebel-Zimmers ist erloschen. Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch 2 Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. An Max Goebel in Berlin-Schöneberg, Dr. in Berlin-Charlottenburg ist befristet Profirma erteilt, daß jeder der beiden ist, gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten. An Robert Rogall in Stettin ist für die Zweigabteilung Stettin befristet Profirma erteilt, daß er befristet ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder Prokuristen zu vertreten.

Stettin: 28. Januar: Fritz Schultz, Beis, Sonnabend nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 27. J. August Rain, 59 J. Altdamm: 27. J. Albertine Wollenburg, geb. Marquardt, Beis, Freitag nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause, Breite Straße 23.
 Belgard: 28. J. Ww. Marie Wedig, geb. Köhls, 83 J. Beis, Freitag nachm. 3.30 Uhr von der Georgenkirche.
 Camminke: 27. J. Franz Köhn, 67 J. Beis, Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.
 Demmin: 28. J. Klempnerobermeister Johannes Höfler, 72 J. Beis, Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Holstenstraße 14.
 Eggesin: 28. J. Schäffelsener Hermann Reichardt, 58 J. Beis, Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Randower Straße 6.
 Greifswald: 28. J. Radoline Zander, geb. Wulff, 62 J. Trauerfeier Freitag vorm. 11 Uhr in der Universitäts-Leichenhalle.
 Gollnow: 28. J. Hermann Wolfgramm, 81 J. Beis, Sonnabend nachm. 2.30 Uhr v. Trauerhause, Schifferstr. 44.
 Hohenstein: 28. J. Anna Tramborg, 18 J. Beis, Sonnabend nachm. 2 Uhr.
 Köslin: 27. J. Konrad Dickhaus, 45 J. Kolberg: 28. J. Robert Laabs, 77 J. Beis, Freitag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle Karlsberg. — 28. J. Max Gast, 63 J. Beis, Freitag nachm. 3.30 Uhr von der alten Georgenkirche.
 Plönitz: 28. J. Heinrich Kübner, 84 J. Beis, Freitag nachm. 3.30 Uhr vom Trauerhause.
 Ritzow: 28. J. Bruno Glende, 21 J. v. v. Boecker, geb. Kroll, Beis, Freitag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
 Stralsund: 27. J. Fleisohenmeister Franz Pasch, 67 J. Beis, Freitag nachm. 2 Uhr von der Johanniskirche. — 28. J. Aenni Pütter, geb. Lucae, Trauerfeier Sonnabend mittag 12 Uhr im Hause Ravensbergerstr. 1.
 Ueckermünde: 28. J. Rentier Albert Mitzlaff, 76 J. Beis, Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.
 Wobrow: 28. J. Lehrer Emil Dubberke, 52 J. Trauerfeier Sonnabend nachm. 2 Uhr im Schulhause. — 28. J. Walter Köppen, 11 J. Beis, Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Schule.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2629 (Eigene Handelsgesellschaft „Arthur Klein“ in Stettin) eingetragen: Die Firma ist geändert in: „Klein & Brügel“. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschaftler gemeinschaftlich berechtigt.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 439 (Firma „Einheit“ Betriebsgesellschaft für Zivile und Marine aller Art mit beschränkter Haftung in Stettin) eingetragen: Albert Weber ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Hugo Weber in Stettin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Zwangsvorsteigerung. Am Freitag, den 31. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich in Binow einen Geschäftszweigen öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigern. Sammelplatz: Gehöft & Treiber.

Verkauf. Am Freitag, den 31. Januar 1930, mittags 1 Uhr, werde ich an hiesiger Börse öffentlich meistbietend: 15 Tons rotem, Weiss, Lagernd Stettin-Regenlicht, netto Netto der Abnahme, für Rechnung stellen, den es angeht. Ernst Düse, befristeter Handelsmakler.

Oberförsterei Ziegenort. Regist. Stettin. versteigert am Mittwoch, den 12. Februar, 13 1/2 Uhr, in Ziegenort, Gutsbesitzer Pfugradt, wertvolles Kiefernlangholz und Kiefernrollen (0,70 lang) aus den Schlägen der Jagd Nr. 128, 45a, 45c, 175 und Jagden 146, 151, 174, 182, 107.

Oberförsterei Stepenitz. Kloben und Knüppel: 3. 2., vorm. von 9 Uhr ab in Barföths Hotel in Stepenitz.

Oberförsterei Ziegenhagen. Brennholz: 1. 2., von 9 Uhr vorm. ab im Hotel Freich in Nüthenberg.

Mogiliza Rogasch. Kiefernlangholz: 5. 2., 11 Uhr vorm. im Zentral-Hotel in Rogasch.

Reisevergütung bei Einkauf von 450.— Mack an.

Eine Freifahrt nach Stettin erhalten Sie durch Möbel-Einkauf bei

Schlafzimmer
 Eigenheim nußbaumartig 362 Ganz hervorragend, Modell nicht zu übertreffen. **624.-**
 Echte Eiche **645.-**
 Birke Hochglanz poliert **972**

Speisezimmer
 Modell »Mainz« moderne Vitrinenform **462.-**
 Modell »Stuttgart« beliebtes Muster **525.-**
 Modell »Cöln« 2 Meter breit **783.-**
 Modell »Aachen« mit kaukasischem Nußbaum **815.-**

Herrenzimmer **Küchen**
 Komplett, mit Sessel, Stühlen und Herrensessel-Tisch, rund **94.- 105.- 125.-**
 525.- 585.- 645.- **142.- 165.- 174.-**
444.- 74.-

Borchardt
 Möbelfabrik, Stettin, Königsstr. 1, unweit der Hansabrücke.
 Zahlungserleichterung lt. Vereinbarung.

Besand meiner Kataloge gratis.

Lieferung mit eig. Autos frei Haus.

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Die Wahl des Landrats Julius Raab in Silberburg-Waldersdorf zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Silberburg-Waldersdorf ist von mir bestätigt worden.

Der Schneidermeister Heinrich Wagdans in Großheller ist als 3. Dritte für den Gemeindevorstand Großheller bestätigt und vereidigt worden.

Stargard i. Pom., den 17. Januar 1930.
 Der Landrat des Kreises Saatzig, Hinckel.

Wiesehenenpolizeiliche Anordnung. Unter dem Hindobbelstande des Landrats Bach in Pomitz ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der § 18 ff des Viehyengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G.B. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt: Der Ortsbezirk Pomitz wird als Sperrebezirk erklärt.

Unter dem Hindobbelstande des Landrats Karl Schick in G. v. Pom. ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der § 18 ff des Viehyengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G.B. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt: Die Stadt Gützin einschließlich des Ortsteils Wiedel, ab, wird als Sperrebezirk erklärt. Im übrigen werde ich auf meine diesbezügliche Anordnung vom 6. November d. Js. Greifswald, den 27. Januar 1930.

Der Landrat.

Bekanntmachung. Die Maul- und Klauenseuche ist amtlich festgestellt in dem Hindobbelstande des Vorbesitzers F. Huron in Spanteow. Der aus Antrag der Maul- und Klauenseuche aus der Landgemeinde Spanteow bereits früher gebildete Sperrebezirk bleibt bestehen. Die vom Herrn Veterinärarzt an Ort und Stelle gegebenen Sperremaßnahmen werden hiermit bestätigt.

Anklam, den 27. Januar 1930.
 Der Landrat, v. Pfiffersdorf.

Zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge empfiehlt sich ein Bespritzen der Obstbäume in den Wintermonaten. Dem hiesigen Kreise liegen drei Obstbaumarten vorliegen zur Verfügung. Die Vergehör beträgt 2 Mk je Tag. Die Arbeitskraft des Spritzenwärters ist mit 1,50 Mk je Stunde zu entschädigen. Die Spritzen können von Zweigvereinen, Gartenbesitzern usw. bei mir angefordert werden.

Greifswald, den 22. Januar 1930.
 Der Vorsitzende des Kreisaußschusses, Skogge, Landrat.

Für die Gemeinde Krassin ist der Gemeindevorstand Erhard Brennhagen bestellt zum Gemeindevorsteher, der Rittmeister Paul Wiedrich und der Rittmeister Karl Schröder zum Schöffen, sowie der Hofbesitzer Richard W. ab als stellvertretenden Schöffen gewählt und von mir gemäß § 84 der St.G.O. bestätigt worden.

Greifswald, den 20. Januar 1930.
 Der Landrat, als Vorsitzender des Kreisaußschusses, J. v. Döbel, Regierungsrat.

Für die Gemeinde Hobbow ist der Gemeindevorsteher Hermann Wempe bestellt zum Gemeindevorsteher, der Hofbesitzer Otto Zedler und der Landwirt Carl Rath zum Schöffen, sowie der Landwirt Hermann Saunemann zum stellvertretenden Schöffen gewählt und von mir gemäß § 84 der St.G.O. bestätigt worden.

Greifswald, den 20. Januar 1930.
 Der Landrat, als Vorsitzender des Kreisaußschusses, J. v. Döbel, Regierungsrat.

Die Wahlen des Bauernobersichters Otto Fröhlich zum Gemeindevorsteher, des Bauernobersichters Paul Krüger und des Bauernobersichters Hermann zu Schöffen, sowie des Bauernobersichters Carl Krüger II zum stellvertretenden Schöffen sind durch mich bestätigt worden.

Dramburg, den 17. Januar 1930.
 Der Landrat, Dr. Christ.

Landgemeinde Rudowitz. Bis zur Wahl der Gemeindevorstände in Rudowitz und der Bekämpfung der von dieser zu wählenden Schöffen habe ich den Landrat Otto Langhans in Rudowitz zum kom. stellvertretenden Gemeindevorsteher ernannt.

Waldow, den 9. Januar 1930.
 Der Landrat.

Die Pferdegenussuntersuchungen im Monat Februar finden wie folgt statt:
 S. o. m. n. am 5. Februar 1930, 14 Uhr.
 A. d. o. m. n. am 6. Februar 1930, 14 Uhr.
 J. o. m. n. am 7. Februar 1930, 15 1/2 Uhr.
 Die Ortsbesitzer werden ersucht, vorstehendes sofort erteillich bekannt zu machen.
 Witten, den 18. Januar 1930.
 Der Landrat.

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Altk. (Str. Greifenhagen). Bestätigung des Gemeindevorstandes. Der von der Gemeindevertretung ernannte Gemeindevorsteher Kommerzienrat ist bestätigt worden.

Greifenhagen. Vom Geflügelzüchterverein. In der Generalversammlung des Geflügelzüchtervereins wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer wurde Oberpostsekretär Schumacher neu in den Vorstand gewählt. Anlässlich des 30jährigen Bestehens im Jahre 1929 wurde beschloffen, eine größere Geflügelzuchtstation zu veranlassen und die züchterische Arbeit schon jetzt zu beginnen. Die Bestände der einzelnen Züchter werden in diesem Jahre eine wesentliche Erhöhung erfahren.

Wohlfühltag. Am Sonntag den 27. Januar fand im Saal des Kinobauers ein Wohlfühltag der Gemeindekindergarten, der sich in schwerer Notlage befindet, wird am 2. Februar im Gasthaus Hoage ein großes Kinderfest stattfinden. Die Jugendgruppe des Bundes „Königin Luise“ wird das Märchenpiel „Dornröschen“ sowie einen Elternabend durchführen.

Vogelzug (Str. Ranzow). Ehrwürdiges Herr. Heute feiert der Bauernratgeber Wilhelm Maas seinen 95. Geburtstag. Er ist noch bei recht guter Gesundheit, nur das Gehen ist ihm etwas beschwerlich. Er erzählt gerne von seiner Soldatzeit in Berlin. Bei der Hochzeit von Kaiser Friedrich III. war er mit bei der Ehrenwache im Schloß.

Kreis. Vom Kavallerieverein. Zum zweiten Vorsitzenden des Vereins ist nicht Oberleutnant Friedrich, sondern Administrator Lindfleisch gewählt worden.

Kreis. Die Kreisratwahl. Die Kreisratwahl am 1. März infolge Sparmaßnahmen zu beschleunigen aufgehoben. Für die Wahl nach Greifenhagen verlegt. Oberrentmeister Cirjovius ist mit dem gleichen Zeitpunkt nach Starogard versetzt worden. Die Kassenschlichter, Fräulein Pieper, geht mit nach Greifenhagen.

Von der Disziplinar-Kasse. Die vom Versicherungsamt und dem Verbandsrevisor durchgeführte Revision der Kasse hat ergeben, daß die Kasse als mangelhaft gelten kann. Bemängelt wurde aber, daß die Kasseneinträge gänzlich unzulänglich sind. Der Mittelbestand beträgt rund 3000, außerdem sind noch die Vermögensarbeiten für 1929 zurückzuführen zu setzen. In folgenden stehen die Mitglieder bis zur Abfertigung Kundenzahlung auf der Straße. Der Vorstand ist bemüht, ein anderes Lokal zu mieten, da von einem Neubau Abstand genommen worden ist.

Die Königsrödeliere. Im Generalappell des Vereins ehemaliger Angehöriger des Grenadier-Regiments Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 9 wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Danach bleibt erster Vorsitzender Oberpostsekretär Wiedersheim, zweiter Vorsitzender Feldkommissar Wilhelm Förber, Schriftführer Jümler Walter Kunzmann, Kassenschlichter Schumachermeister Hüßner.

Brennholzverfeigerung

Mesdron. Die Oberförster Mesdron hielt hier im Restaurant „Haus Brandenburg“ eine Brennholzverfeigerung ab, die sich eines regen Aufpruchs erfreute und auf der Brennholz aus den Forstorten Ostwiehe und Pritzer zum Verkauf kamen. Es wurden für den Raummeter durchschnittlich gezahlt: Mesdron: 4,60 bis 8,30 RM., Knüppel 4,50 bis 6,50 RM., Reis 1,2 bis 3,50 RM., Erlen: Knüppel 4,50 bis 5,50 RM., Birken: 4,00 bis 5,50 RM.

Mesdron. Fischerverein. Der hiesige Fischerverein hielt hier im Wäldes Hotel seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der die Vorstandswahl abgehalten wurde. Die Tagesordnung fand. Nachdem dem bisherigen Vorstande Entlastung erteilt worden war, wurde einstimmig wiedergewählt.

Starogard i. Pom. Ferkelmarkt. Der Ferkelmarkt am 27. Januar 1930. Die Nachfrage war sehr stark, daher wurde der Markt auf bald geräumt. Für Ferkel bis 6 Wochen alt wurden 35 bis 38 Mark gezahlt, für Ferkel von 6 bis 8 Wochen 37 bis 42 Mark. Ältere Ferkel kosteten bis 45 Mark.

Edelicher Ausganga. Ihren schweren Verletzungen ist die Stäbige Charlotte Wiedland, die, wie wir bereits gestern berichteten, auf dem Wege zur Schule von dem Anhängen eines Treckers überfahren worden war, in der Nacht zum Dienstag im hiesigen Krankenhaus erlegen.

Maffow. Vom Männergesangsverein. Einen aufmunternden Wiederabend veranstaltete unter Mänergesangsvereinen in Berlin die Verbindung mit der Städtischen Gesangsvereinigung hielt alle Besucher des Abends bis in die Morgenstunden in froher Runde beschaffen.

Maffow (Str. Ranzow). Der Mühlenbetrieb geht weiter. Der Mühlenbetrieb in der „Maffower Mühle“, die vor einigen Tagen in einer Zwangsversteigerung auf den Ranzowder landwirtschaftlichen Ein-

und Verkaufverein überging, wird von dem neuen Besitzer in vollem Umfange aufgenommen und weitergeführt. Seinen 84. Geburtstag feiert am 30. Januar Stellmachermeister Franz Heise. **Kaisers. Auszeichnung.** Stadtrat Bädermeister Engel hat vom Preussischen Landesverein vom Roten Kreuz das Ehrenzeichen für 35jährige treue Tätigkeit bei der freiwilligen Sanitätskolonne erhalten.

Großer Scheunenbrand

Kaisers. Gestern gegen 19 Uhr brach in der Strohscheune der Bauernhofbesitzerwitwe

Geert in dem benachbarten Dorfe Kollmitz, 3 km. von Pötelow und schon in der letzten Nacht, das dortige Scheunengebäude durch Feuer aus, das schnell um sich griff und die darin lagernden Getreidevorräte (ungefähr 2000 Hektoliter Roggen und Hafer) ein Raub der Flammen werden ließ. Die herbeigeeilten Feuerwehrleute, darunter mit zuerst der Pötelow Motorlöschzug, begriffen sich darauf, die angrenzenden Ställe zu schützen. Es gelang, da wenig Wind herrschte, sämtliches Vieh vor rechtzeitig aus den Ställen geschafft worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Schulhausweihe in Körlin



Gestern, am 29. vormitags 10 Uhr, fand die Einweihungsfeier des neuen Schulhauses in Körlin an der Perfante statt. Am 14. Oktober 1928 ist der Grundstein gelegt worden, schon am 3. Dezember desselben Jahres konnte das Nichtst geieit werden. Zur Einweihung wählte man den 29. Januar, den Tag der Inbetriebnahme des alten Schulhauses vor 106 Jahren. Das gelungene Werk gestattete eine rege Beteiligung aller Bevölkerungskreise. Städtische Körperschaften, Kinder und Lehrer marschierten in stattlichen Reizeuge vom alten zum neuen Hause. Regierungsbaumeister A. D. Vierkant, Kolberg, übergab den Schlüssel des Hauses an den Bürgermeister und dankte in seiner Ansprache allen Mitarbeitern, insbesondere dem ausführenden Baumeister Collatz, Körlin, und dessen Beauftragten. Während der ganzen Bauzeit ist kein Unfall zu verzeichnen gewesen. Das Haus hat im Innereinstufigung 285 000 Mark gekostet, zu 260 000 Mark war es veranschlagt. Der Bauleiter wünschte den Segen, der offensichtlich über dem Bau gewaltet habe, weiterhin dem Hause und seinen Bewohnern und Benutzern. Bürgermeister Wollschläger

übergab das Haus an Rektor Pöckle mit dem Wunsch, daß die schöne Arbeitsstätte zu fruchtbarer Arbeit anregen möge.

Rektor Pöckle gelobte im Namen der Lebenden, angefangen von der idealen Arbeitsstätte fremde Pflichterfüllung. Die Weibtreue hielt als Vertreter der Regierung Stadtrat Madtke. Er gratulierte die neue Schulstätte mit dem Wort: Wie heilig ist diese Stätte; hier ist nichts anderes dem Gotteshaus! Er schloß mit dem Wunsch: Möge dies Haus eine Pflichtenstätte christlicher Jugend, eine Stätte wahrer Staatsgesinnung werden, eine Stätte der Treue gegen Volk und Vaterland. Mit Grüßen und Wünschen der Kirchengemeinde überreichte Pastor Simon der Ende eine Bibel. Im Namen des Elternrates sprach Direktor Krüge. Die Wünsche der Regierung zu Körlin, deren Mitglieder nicht persönlich erscheinen konnten, verlas der Bürgermeister am Schluß der Feier. Von der Erlaubnis, die Schule am Nachmittage zu besuchen, wurde weitgehend Gebrauch gemacht. Unser Bild zeigt die Gruppe der Ehrenäste.

Ufermünde. Wieder Sprachtage des Kaiserlicher Finanzamtes. Vom 1. Februar ab hält das Kaiserliche Finanzamt wieder zweimal im Monat Sprachtage ab.

Treptow a. Toll. Stiftungsfest der Pöckelstiftung. Der hiesige Mänergesangsverein „Pöckelstiftung“ konnte sein 85. Stiftungsfest unter rege Beteiligung feiern. Die Weibtreue hielt Spartenleiter Hartmann. In ihrem in Berlin tätigen Seimabständer Wilhelm Henrich wurde von einem Mitgliede besonderer Dank dafür ausgesprochen, daß er den fortwährenden Vorkosten, den Kantor Heintze im Jahre 1884 erhalten hat, wiederbeschafft hat. Nach dem gemeinsamen Festessen folgte ein Ball, der die Teilnehmer noch lange in frohlicher Stimmung aufeinanderhielt.

Labes. Speisung hilfsbedürftiger Schulkin der. Alljährlich hat der Staat und die Kommune für Speisung hilfsbedürftiger Schulkin der Sorge getragen. Aus der Reihe der vorgeschuldenen Kinder sind von den Bezirken 110 Kinder als besonders bedürftig herausgepickt worden. Von heute ab erhält jedes dieser Kinder in der großen Pause je 4 Vier warme Vollmilch.

Jubiläum. Gestern konnte der Schneidermeister Franz Kas, Baustraße 37, auf eine 10jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins Germania zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatten es sich die Vereinsmitglieder nicht nehmen lassen, ihrem allverehrten Vorsitzenden aus Dankbarkeit ein Geschenk zu überreichen.

Auszeichnungen

Labes. Auf den Größten von Fernverkehrlichen Gütern Nummer 20 und Arbeiter für mehr als 10jährige Dienstzeit von der Landwirtschafskammer ausgezeichnet werden. Die silberne Denkmünze mit der Zahl 40

Bezirk Köslin

Schlame. Verbandsversammlung. Der Verband der Fleischer und Fleischbeschauer des Kreises Schlame hielt in Anwesenheit des Kreisleiters Franz Baesler seine erste Vierteljahrsversammlung in diesem Jahre ab. Der Vorsitzende war Herr Kalle die Ernennung des Veterinärassistenten Dr. Masewitz, der ein Vierteljahrhundert als Vorkasseleiter und Berater der Fleischbeschauer seines Amtes gewaltet habe, zum Ehrenmitglied des Verbandes mit. Zum Vorsitzenden der neuen Kreisleiterin namens der Fleischbeschauer wählten. Obersekretär Jakob sprach über das Fleischn- und Fleischbeschauerwesen, Meins (Kassier) über die Entwicklung und Gefahr der Schweinekrankheit.

Wieserstrand (Str. Schlame). Neue Postfiliale. Eine Postfiliale wird hier ab 1. Februar eingerichtet, die dem Postamt Schlame angeschlossen wird. Zum Bereich der Postfiliale gehören auch Finstaken und Maltsen.

Ein großzügiges Meliorationsprojekt

Die ausgedehnten Weidenflächen am Leba- und Zerbster See werden fast ausschließlich überflutet. Es handelt sich um ein Gelände von rund 7000 Hektar, das sich durch Eindeichung und Anlage von Schutzgräben wirtschaftlich nutzbar machen läßt. Für das Meliorationsjahr 1930 ist die vorläufige Eindeichung von 2750 Hektar geplant. Die Kosten der Vorarbeiten sind auf 19 000 Mark veranschlagt. Am die Anlieger, die hauptsächlich Kleinrentner und Pächter sind, würden nur 5 % der Kosten entfallen, die durch Sach- und Arbeitsleistungen der Anlieger aufgebracht werden können. Die beteiligten Gemeinden werden in nächster Zeit zu dem Projekt, das durch das Kulturbauministerium unterstützt wird, Stellung zu nehmen haben.

Wischow (Str. Neffentin). Der Landwirt August Schökel von hier verkaufte seine etwa 113 Morgen große Landwirtschaft für den Preis von 31 500 Mark und Uebernahme eines eingetragenen Altentzins an den Landwirt Franz Kühn aus Gütz (Str. Wublin).

Uelzenburg (Str. Neffentin). Verkaufte seine auf dem hiesigen Abbau betriebe Landwirtschaft für den Preis von 31 100 Mark an den Pächter und Landwirt Seidler aus Hammerstein.

Bogetzlin (Str. Kolberg). Finserhöhung abgelehnt. Die Kreisparlamente forderte Finserhöhung für alle Gemeindeangehörigen. Die Erhöhung des Zinsfußes der Anleihe zur Anlage eines Spiel- und Sportplatzes wurde abgelehnt, aber die Erhöhung des Zinsfußes der Finanzierung der Dorfstraße erforderlichen Anleihe von 10 000 RM. wurde nicht bewilligt.

Schwelben. Kreisjugendwerbeta. Die vom Jugendpflegeauschuß einberufene Versammlung zur Besprechung über einen Kreisjugendwerbeta hatte nur einen geringen Besuch von den Belegierten aufzuweisen. Als Datum wurde der 11. März in Aussicht genommen. Ueber das Programm und die beteiligten Vereine wird in den nächsten Stellungen beschlossen werden.

Falkenburg. Freiwillige Feuerwehr. Im Saal Falkenburg fand die Jahreshauptversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß die Wehr zurzeit aus 72 aktiven und 41 inaktiven Mitgliedern besteht. Zur Feuerlöschfähigkeit trat die Wehr jedesmal in Tätigkeit. Die Stadt ist im letzten Jahre von größeren Bränden verschont geblieben. Außer Beschäftigten der Wehr sind aus eigenen Mitteln ein Schlauchwagen angeschafft. Als Vorstandsdienstleiter wurden die Kameraden Wilhelm Grünke und Gustav Groß wiedergewählt.

Günstige Rettung. Der Stäbige

brozogene Denkmünze erhielten zwölf Arbeiter. Die Arbeiterin K. Buchholz erhielt eine Brozide mit Kranz. Jeder der Ausgezeichneten erhielt außerdem von der Gewerkschaft ein Geldgeschenk. Ein Festessen schloß sich der Feier an.

Wielentz (Str. Schlame). 50 Jahre Gedenks. Goldene Hochzeit feierte das Paar eine Ehepaar im Kreise seiner Kinder und Kindeskindest. Das Paar ist 70 bzw. 73 Jahre alt.

Woher kommen die Besucher der pommerschen Offseebäder? Berlin stellt den Hauptanteil/ Das Ausland gering vertreten

In den 85 Bädern, die dem Verbands deutscher Offseebäder angehören, wurden im Sommer 1929 431 393 Kurgäste gezählt. Davon entfielen auf die 50 pommerschen Bäder allein 272 918. Den Hauptanteil aller Kurgäste in den Offseebädern stellt Großberlin mit 129 298. Es folgen dann Kreitzant Sachlen mit 40 000, Hamburg mit rund 30 000 und die Provinz Sachlen mit rund 24 000. Die 16 Bäder der rügenischen Gruppe (einschließlich der drei Darßer und der drei Süssdener Bäder) beherbergen im vergangen Sommer 89 651 Kurgäste gegen 83 700 im Vorjahre. Davon kamen rund 28 000 aus Großberlin, 14 000 aus dem Kreitzant Sachlen, 7000 aus der Provinz Sachlen, 5000 aus Schlesien und fast 4000 aus Thüringen. In den 14 mittelpommerschen Bädern wurden im letzten Sommer 108 027 Kurgäste gegen 123 788 im Vorjahre gezählt. Fast die Hälfte der Besucher stellte hier Großberlin mit fast 46 000. In außerdem folgende Pommern selbst mit 14 000, Kreitzant Sachlen

mit 14 000, Brandenburg (ohne Berlin) mit fast 8000, Schlesien mit 7000 und die Provinz Sachlen mit 6000.

Die 20 ostpommerschen Bäder wurden von 54 708 Kurgästen gegen 55 420 im Vorjahre besucht. Auch hier entfällt fast die Hälfte der Kurgäste (rund 24 000) auf Großberlin, 4-5000 Besucher stellen hier Thüringen, das westliche Pommern, Dänemark selbst, Schlesien und Brandenburg ohne Berlin. Fast je 4000 Kurgäste kamen aus dem Kreitzant und der Provinz Sachlen.

Das Ausland ist als Vertretungsgebiet nur gering vertreten. Aus der Reichsdominante kamen 976 Besucher der rügenischen Bädergruppe; 467 besuchten die mittelpommerschen und 116 die ostpommerschen Bäder. Die Inselbäder wurden noch von 600 Schweden und 163 Dänen, die mittelpommerschen Bäder noch von 153 Schweden, 199 Amerikanern und 108 Engländern besucht. In den ostpommerschen Bädern wurden nur 26 Amerikaner und 16 Schweden gezählt.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1929

24 Prozent bzw. 57 Prozent mehr als im Vorjahre.

Für das Jahr 1929 liegen nämlich für drei Vierteljahre die Konkurszahlen einschließlich der Zahlen für die mangels Masse abgeleiteten Konkurse vor, für das vierte Vierteljahr nur die Zahlen für die eröffneten Konkurse. Da die mangels Masse abgeleiteten Konkurse regelmäßig zwischen 30 bis 32 Prozent der eröffneten Konkurse ausmachen, und da die endgültigen Zahlen der eröffneten Konkurse in der Regel etwas über den vorläufigen liegen, dürfte ein Aufschlag von 33½ Prozent auf die vorläufigen Zahlen des vierten Vierteljahres eine Gesamtzahl ergeben, von der die endgültige in der Größenordnung kaum abweichen wird. Es läßt sich daher schon jetzt das Ergebnis des ganzen Jahres 1929 überschauen.

Es ergeben sich laut Wirtschaft und Statistik insgesamt 13 095 Konkurse und 4940 Vergleichsverfahren. 1928 beliefen sich die Konkurse auf 10 595, die Vergleichsverfahren auf 3147. Die Konkurse sind also um 24 Prozent, die Vergleichsverfahren um 57 Prozent gestiegen. Die Zahlen bleiben aber hinter denen der Jahre 1925-26 (14 805 bzw. 15 829 Konkurse, 6052 bzw. 7454 Vergleichsverfahren) noch beträchtlich zurück.

Die Erhöhung der Gesamtzahl gegenüber 1928 entspricht durchaus der Verschlechterung der Konjunktur im Laufe des Jahres 1929. Die monatliche Bewegung der Konkurse und Vergleichsverfahren gibt aber kein deutliches Bild vom Ablauf der Konjunktur. Während die Spannung in den letzten Monaten des Jahres am stärksten gewesen sind, liegen die höchsten Konkurszahlen in den Monaten März und April, die höchsten Zahlen der Vergleichsverfahren in den Monaten Juli und August. Es ist zwar damit zu rechnen, daß die Zahlungsschwierigkeiten des letzten Vierteljahres 1929 in den Konkursen der ersten Monate 1930 in Erscheinung treten werden. Während gegenüber 1928 die eröffneten Konkurse der Erwerbsunternehmungen insgesamt um 21 Prozent, die Konkurse der größten Gruppe, nämlich des Einzelhandels, nur um 14 Prozent gestiegen sind, beträgt diese Steigerung beim Großhandel 20 Prozent, bei den Banken sogar 63 Prozent. Die Steigerung bei den Banken ergibt sich nicht aus dem Vergleich der beiden letzten Monate 1929. Die Vergleichsverfahren sind bei den Banken sogar um 200 Prozent gestiegen. Die Zahlungsschwierigkeiten haben also demnach im Jahre 1929 besonders stark den Geld- und Kreditverteilungsapparat betroffen, während die Produktion und der Wareneinzelhandel weniger in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Die Zunahme der Schwedener Einfuhr Deutschlands

In den Monaten Januar bis Dezember des abgelaufenen Jahres führte Deutschland an Eisenerzen ein:

	in 1000 dt.	in 1000 RM.
Januar	12 028,4	21 900
Februar	4 636,8	7 155
März	10 144,1	17 180
April	14 324,0	26 009
Mai	18 181,0	34 602
Juni	17 788,0	35 329
Juli	14 818,9	27 229
August	19 130,8	36 113
September	15 751,5	30 055
Oktober	15 352,2	29 419
November	14 171,0	27 335
Dezember	13 266,7	25 190
Insgesamt:	169 733,4	315 576
Insges. 1928:	137 948,0	247 372
Insges. 1927:	174 089,0	365 586

Es handelt sich hierbei vorwiegend um die Einfuhr von Schwedener Erz für die Eisenhütten. Die niedrigere Einfuhr im Jahre 1928 erklärt sich aus der Behinderung der Lieferungen während des Arbeitskonflikts in der deutschen Eisenindustrie und des langanhaltenden Streiks in den schwedischen Erzgruben, während das Jahr 1927 zu den günstigsten Geschäftsjahren der deutschen Eisenindustrie gerechnet werden kann.

Stockender Kleieabsatz der Mühlen

Die polnische Konkurrenz.

Der Kleieabsatz der deutschen Mühlen ist fast zum Erliegen gekommen. Bei den sinkenden Roggenpreisen verläßt die Landwirte zusehends in großem Umfang Roggen und kaufen kaum noch Kleie. Der Verkauf der Kleie leidet besonders dadurch, daß Polen in großem Umfang seine Kleieinfuhr nach Deutschland gestoppt hat. Während die Einfuhr im Juli noch 46 000 dt betrug, stieg sie bereits im November auf 24 000 dt. Bei den geringen Umsätzen drückt die weit unter deutschen Preisen liegende polnische Kleie so stark auf den Markt, daß die Mühlen Kleie in großem Umfang lagern müssen und ihre Lager verankeln können, wenn sie ab und zu Nettoverkäufe vornehmen. Die Mühlen befürchten deshalb eine große Reihe Stilllegungen.

Generalversammlung der Reichsbank am 15. Februar

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbank findet am Donnerstag, den 15. Februar d. J., statt. Auf der Tagesordnung steht neben Vorlegung des Verwaltungsberichts nebst Bilanz und Gewinnberechnung für 1929: Beschlussfassung über Abänderung des Bankgesetzes, Bestätigung der Wiederwahl zweier deutscher Mit-

glieder des Generalrates, Ergänzungswahlen zum Zentralausschuß und sonstiges.

G.V. Stralsunder Spielkarten

In der gestrigen Generalversammlung der Vereinigten Stralsunder Spielkarten-Fabriken A.-G. wurde der bekannte Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29 genehmigt und die Dividende auf 18 (i. V. 16) % fest-

Aufgegebene Riesendampfer-Pläne

Eine Folge des Newyorker Börsenkrachs

Englische Blätter konnten dieser Tage melden, daß die Arbeiten an dem im Bau befindlichen 60 000-Ton-Dampfer „Oceanic“ eingestellt worden sind. Der Bau soll nicht wieder aufgenommen und der Kiel des begonnenen Neubaus wieder auseinandergenommen werden. Das Schiff, dessen Auftraggeber die englische White Star Linie war, wäre das größte der Welt geworden. Der Bau dieses englischen Riesendampfers war im übrigen sehr stark als Konkurrenzmaßnahme gegen die bekannten Großschiffbauten der deutschen Reedereien gedacht. Die „Europa“, die im vorigen Frühjahr von einem Brandunglück betroffen wurde, soll zu Beginn der kommenden Saison vollendet sein. Zusammen mit ihrem Schwesterschiff „Bremen“ und dem umgebenen „Columbus“ wird die „Europa“ in einem wöchentlichen Turnus verkehren. Gerade durch die Indienststellung dieser deutschen Großschiffe hat die Kapazität im Passagierverkehr der Nordatlantikkahrt eine starke Erweiterung erfahren. Da es nun einigermaßen fraglich ist, ob der amerikanische Touristenverkehr entsprechend dieser Erweiterung Kapazität gesteigert werden kann, so ist der Rückgang der englischen Reederei durchaus verständlich.

Der Newyorker Börsenkrach und die Rückläufigkeit der amerikanischen Konjunktur haben eine Lage geschaffen, in der mit der Investierung von Kapital in Großschiffbauten ein gesteigertes Risiko verbunden ist.

Gerade Börsengewinne sind vom amerikanischen Publikum in „Europatrips“ angelegt worden. Mit den starken Börsenverlusten war ein Rückgang der Buchungen bei den

gesetzl. 5575 (i. V. 5000) RM. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Von seiten der Verwaltung wurde noch bemerkt, daß Steuern, soziale Lasten und dergl. in diesem Geschäftsjahr über 135 Prozent des Aktienkapitals betragen hätten. Auch im neuen Geschäftsjahr sei der Auftragsbestand gut, so daß man hoffe, auch für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis erzielen zu können.

Schiffsgenossen und den Reisebüros für die kommende Saison verbunden, ein Rückgang, der vor allem die höheren Klassen, auf die die neuen Riesendampfer ziemlich stark eingestellt sind, betroffen hat, weniger stark dagegen die dritte, die sogenannte „Touristenklasse“. Es ist möglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß die Buchungen wieder stärker wachsen und der bisher eingetretene Ausfall voll kommen oder teilweise wieder eingeholt werden wird. Von einem Rückgang der Buchungen in Amerika kann überhaupt nur für die Gesamtheit der dort vertretenen Reedereien gesprochen werden. Unrörtert soll die Frage bleiben, in welcher Weise die einzelnen Reedereien von dem Rückgang betroffen worden sind. Wahrscheinlich haben sich die deutschen Reedereien — eben wegen der Anziehungskraft der neuen Großschiffe — inmitten der Konkurrenz am besten behauptet. Dieser Rückgang der Buchungen, dem die Reedereien durch eine verstärkte Propaganda in USA, und auch teilweise durch eine Ermäßigung der Passagekosten entgegenzuwirken versuchen, dürfte den letzten Anstoß für die Entscheidung der englischen Reederei gegeben haben.

Daß der Bau der „Oceanic“ unterlassen wird, erleichtert etwas die Lage der deutschen Gesellschaften, die ihre Karte — vielleicht etwas allzustark — auf den amerikanischen Touristen gesetzt haben. Bisher sind es nur knapp 5 Prozent der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten gewesen, die Ueberseereisen angetrieben haben. Sicherlich ist dieser Prozentsatz am besten behauptet. Dieser Rückgang der Buchungen, dem die Reedereien durch eine verstärkte Propaganda in USA, und auch teilweise durch eine Ermäßigung der Passagekosten entgegenzuwirken versuchen, dürfte den letzten Anstoß für die Entscheidung der englischen Reederei gegeben haben.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 30. Januar. Getreidenotierung für 1000 kg wagonfrei Stettin: Roggen, pom., märk., 73/74 kg 164 RM.; Weizen, pom., märk., 73 kg 247 RM.; Hafer, pom., 52/54 kg 146 RM.; Sommergerste 150—155 RM., Braugerste 170—185 RM. Tendenz: matt.

Berliner Produkte

Berlin, 30. Januar. Die Warenbesitzer zeigen sich durchaus willig, doch halten die Mühlen wegen der unverändert fortbestehenden schlechten Geschäftslage für Mehl mit Käufen zurück. Das Ausland brachte keine Anregungen. Die überseeischen Börsen waren flauer, wozu ein unerwarteterweise Liverpool Anfang fester wurde. Prompte wie auch Lieferungen weizen eröffneten 1,50 RM. schwächer. Für Roggen fanden die Stützungskäufe ihre Fortsetzung, doch lagen die ersten Kurse wiederum unter gestern. Erstmals notierte man heute die Julisicht. Der Report beim Weizen betrug gegen Mai 8 RM., beim Roggen war er nur unerheblich. Futtergetreide behält im ganzen den schleppenden Umsatz der letzten Tage.

Notierungen vom 29. Januar.
Weizen: märk. 76-77 243 bis 246, März 258 bis 258,50, Mai 270 bis 270,50, etwas schwächer; Roggen: märk. 72 kg 160 bis 163, März 145,75 bis 145, Mai 154 bis 153, stetig; Gerste: Sommergerste 170 bis 180, Futtergerste 147 bis 158, ruhige; Hafer: märk. 130 bis 140, März 145,75 bis 145, Mai 154 bis 153, matter; Mais: Ioko Berlin 124, Plata 166, dt. frei Waggon Hamburg als rumänischer 150, ruhige; Weizenmehl: 29 bis 35, ruhige; Roggenmehl: 21,75 bis 24,75.

Berliner Frühmarkt.

Weizen: März 257, Mai 268.
Roggen: März 180, Mai 187.
Hafer: gut 150—160, mittel 153—158, Sommergerste 170—176, Futterweizen 258—264, gelber Plata 170—173, Futterweizen 225—235, Taubenerbensen 285—290, Puschken 235—240, Ackerbohnen 250 bis 260, Wicken 270—280, Tormelisse 94—96, Rogzenkleie 92—96, Rogzen-Bollmehl 118—120, Weizenkleie 118—120, Weizen-Bollmehl 120—135 RM. per 1000 kg Waggon oder frei Wagen.

Speisefette

Berlin, 30. Januar. Amtliche Butternotierungen (Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 135 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM., alles je Zentner. Tendenz: stetig.
Berlin, 29. Januar. Butter: Der Markt anberthe jeglicher Anregung von seiten des Konsums und konnten sich daher auch die höheren Preise des Auslandes auf dem hiesigen Markt nicht auswirken. Man rechnet mit unveränderten Notierungen am 30. d. Mts. an allen Hauptplätzen. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 28. Januar: 1. Qualität 155,4. Ha Qualität 140, abfallende 124 RM. — Marg-

Die Oderschifffahrt

Verkehrsbericht des Schiffsverkehrsvereins zu Breslau E.V.
Woche vom 20. bis 26. Januar.

Vom Frachtausschuß für die Oder festgesetzte Schiffsfrachten in RM. je Tonne (exkl. aller Nebenkosten, als Umschlag: Zollabfertigung, Asekuranz, Kippgebühr), Schiffsfracht für ganze Kahladungen Steinkohle: Von Breslau nach Berlin (Oberrhein) oberschlesische Kohle 4,45, niederschlesische Kohle 4,10, nach Stettin 3,85; von Oppeln nach Berlin (Oberrhein) 6,15, nach Stettin 5,05; von Cosel-Oderhagen nach Berlin (Oberrhein) 6,75, nach Stettin 5,65 RM. Für andere Güter in ganzen Kahladungen sowie für Teilungen treten entsprechende Zuschläge ein.

Die Absicht, die Schifffahrt auch auf der oberen Oder wieder aufzunehmen, hat sich nicht durchführen lassen. Schon die immer mehr zurückgehende Wasserführung der Oder machte es nicht möglich, die Wehre zu stellen, ohne den Wasserstand unterhalb Breslau stark abfallen zu lassen. Es sind in der Woche nur gestellt worden das Wehr in Janschewitz, jedoch nicht ohne die dortigen Staue herzustellen, das Schwanowitz Wehr und die Wehre in und bei Breslau (Ottwitz, Hundfeld und Rosenthal). Durch den Wetterumschlag am 23. Januar und besonders durch den stärkeren Frost in Oberschlesien und in der Grafschaft in der Nacht vom 24. zum 25. mußte die Wehre in Janschewitz wieder geschlossen werden. Lediglich die Wehre im Breslauer Hafengebiet (Hundfeld und Rosenthal) stehen vorläufig noch, um eine Bewegung der in diesen vorhandenen Schifffahrt (ca. 530 Kähne, darunter etwa die Hälfte beladene) zu ermöglichen. Da auch das Wasser weiter gefallen ist, die Tauchlöcher unterhalb Ottwitz Wehr, am 25. Januar auf 1,08 Meter heruntergesetzt werden, ist selbst für den Fall, daß der Frost nicht anhält oder nicht noch zunimmt, mit der Aufnahme der Schifffahrt auf der oberen Oder in absehbarer Zeit nicht zu rechnen und es wäre dringend erwünscht, wenn unterm die Reparaturen an den Schleusen Schwanowitz und Ohlau, die zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen sollen, sofort in Angriff genommen werden.

Von Stettin ist nichts Neues zu berichten. In Hamburg hat sich viel Kahrnaum angesammelt und da die Nachfrage besonders für Messung nach der Oder sehr still ist, haben die Anteilhaber stark nachgegeben. Elbe und Havel sind vollschiffig.

Swinemünder Hafenvorkehr

(Eigener Drahtbericht.)
Eingegangen am 29. Januar:
D. Tarnholm, Jürgensen, 2343, Danzig, Güter.
MS. Verena, Paister, 258, Aarhus, Güter.
D. Alexandra, Wilde, 1002, Riga, Güter.

Ausgegangen am 29. Januar:
D. Klara Kunstmann, Kloppenburg, 5321, Rotterdam, leer.

D. Ulms, Christensen, 975, Stavanger, Güter.
D. Ymer, Askulund, 1703, Helsingborg, leer.
D. Jonas, Strenge, 1027, Rotterdam, Güter.

Eingegangen am 30. Januar:
MS. Freia, Hübner, 148, Korsör, leer.
D. Wartburg, Klug, 1453, Yarmouth, Herings.
MS. Mephisto, Hansen, 177, Klöge, leer.
MS. Libra, Wadden, 116, Malmo, Weizen.
D. Vineta, Bähke, 849, Königsberg, Güter.
D. Vulkan, Meier, 983, Kopenhagen, Güter.

Ausgegangen am 30. Januar:
D. Cereol, Strübning, 880, Danzig, Herings.
D. Jost, Klehn, 294, Hamburg, Güter.
D. Erika Treß, Bundesen, 719, Hull, Hafer.
D. W. C. Frohne, Schmidt, 535, Posenhagen, Güter.
MS. Idjevina II, Fekkes, 303, Kopenhagen, Briketts.

Wasserstände

Odergebiet	29. I.	28. I.	27. I.	26. I.
Landberg a. W.	—	—	0,53	0,67
Katow	—	1,02	1,01	0,92
Dyhernfurth	—	0,98	1,01	1,18
Ogawa	0,77	0,92	—	—
Elbegebiet				
Laun-Eger	-16	-19	-27	-23
Letzner-Eibe	-16	-20	-27	-25
Außere-Eibe	-26	-31	-37	-35
Odersee-Eibe	-153	-150	-168	-168

Wetterbericht

Das Wetter am Donnerstag.

Die Randströmungen des neuen Islandtiefs sind über Großbritannien bis in die Nordsee vorgedrungen und reichen südwärts bis zum Oberrhein. Die Brücke zwischen dem nord-europäischen Hochdruck und dem spanischen Ausläufer des Azorenhochs ist über den Alpen auf einen schmalen Streifen zusammengeschrumpft, da sich das Mittelmeertief etwas vertieft und nach Ungarn ausgedehnt hat.

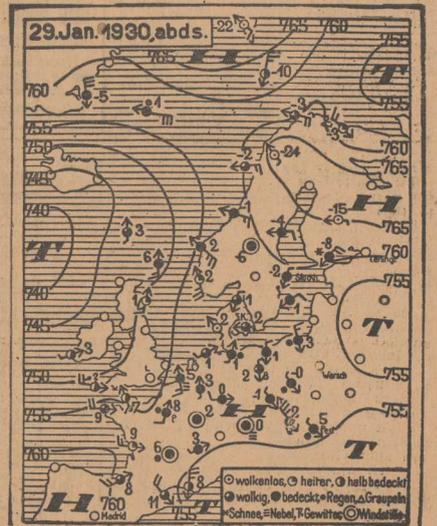
Das Wetter am Freitag.

Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen, wolkig, verbreiteter Dunst oder Nebel, strichweise leichte Niederschläge wieder etwas kälter.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag -0,3 Grad, morgens 8 Uhr -0,2 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 31. Januar.

S.-A. 7.25. S.-U. 17.04. M.-A. 15.34. M.-U. 7.33 Uhr.



Offene Stellen

Junge für sofort einen jungen Mann
nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, d. Hofwirtschaft zu erlernen. Schriftl. u. mündl. Prüfung. Gute Schulbildung. Beding. Heirats- u. Dienstverh. im Elternhaus. Kreis Naugard.

Stunde zu Diensten einen Lehrling
Büchereier, Saft, Obst, Gemüse. Kreis Naugard.

Gärtnerlehrling
geht am 1. 4. 1930. Inerform. Schriftl. Prüfung. Kreis Naugard.

Deputatfamilie mit Hofgänger
Gutsverwaltung Naara bei Naugard. Kreis Naugard.

Konditor - Bäckermitzilfe
sofort verlannt. Beding. f. einen Lehrling. Kreis Naugard.

Deputatarbeiter mit einem männlichen Hofgänger
in neue, große Wohnung. Kreis Naugard.

Stunde sofort
Bäcker- und Konditorgehilfen. Kreis Naugard.

Jungen Schmiedegesellen
verlannt sofort. Kreis Naugard.

1 Lehrburschen
der Interesse bei der Schreibelehre zu erlernen, der guter Koch, guter Buchhaltung u. freier Bursche. Kreis Naugard.

Bäckergehilfen
ber selbständig arbeiten müss. Kreis Naugard.

1 Stellmargerfell
heißt sofort ein. Kreis Naugard.

Deputat-Arbeiterfamilie
Deputat-Gehilfen. Kreis Naugard.

Stunde zu sofort einen jungen tüchtigen Freizeugehilfen
Kreis Naugard.

Bei Aufgabe von Geburts-, Vermählungs-, Todesanzeigen, Ankündigungen, Aufträgen, Anzeigen, Besondere, Infanterie, Offiziers, Stellengänge, Vermählungs-, Heirats-, Nichtigkeits-Grundstücke, Tiermarkt (Hm.)

Mädel, grdl. Erl. d. Hausw.
Kreis Naugard.

Junges Mädchen
Kreis Naugard.

Hausmädchen
Kreis Naugard.

Hausochter
Kreis Naugard.

Junge Mädchen
Kreis Naugard.

Stellen-gesuche
Kreis Naugard.

Victoria-Erbilen
Kreis Naugard.

Triumph, Imperia, Ardie
Kreis Naugard.

Montage-Schweißapparat
Kreis Naugard.

Moderne Möbel
Kreis Naugard.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Standuhren, Bücherschränke, Schreibtische, Ankleideschränke, Bettsstellen, Waschkommoden, Sohas, Chaiselongues, Ralenzahlung auf Wunsch

Otto Moderhack
Kreis Naugard.

Verkauf von 200000
Kreis Naugard.

Landwirtschaft oder Restgut
Kreis Naugard.

Verkauf eines Landwirtsch.
Kreis Naugard.

Landwirtschaft
Kreis Naugard.

100 Schod prima Dachrohr
Kreis Naugard.

Echtes Eisen
Kreis Naugard.

Holz-Ausverkauf
Kreis Naugard.

Motorrad
Kreis Naugard.

Grundstücke u. Geschäfte
Kreis Naugard.

Besseres Cafe-Restaurant
Kreis Naugard.

Ruhstall
Kreis Naugard.

Verkauf eines Landwirtsch.
Kreis Naugard.

Landwirtschaft
Kreis Naugard.

Ca. 2000, später 1000 Eier
Kreis Naugard.

rauringe
Kreis Naugard.

Paul Genth
Kreis Naugard.

1000 Personaldränke
Kreis Naugard.

Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung
Kreis Naugard.

Stettin
Kreis Naugard.

Ich bestätige Ihnen den Empfang von Angeboten und bin mit dem Erfolg der Insertion durchaus zufrieden und ich bin verbindlich dankend

Grundstücke u. Geschäfte
Kreis Naugard.

In Probierstadt mit regem Verkehr ist postweise ein Kolonialwarengeschäft mit Bierstube

Besseres Cafe-Restaurant
Kreis Naugard.

Ruhstall
Kreis Naugard.

Verkauf eines Landwirtsch.
Kreis Naugard.

Landwirtschaft
Kreis Naugard.

1000 Masten in großer Anzahl bei Calies

Grad- und Zander-Verteilerhaus

Schubel- und Sand-Verfahren

Heirats-gesuche

Anna ist ein sehr netter Mann mit 27 Jahren, er ist in einem Geschäft tätig und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 35 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 40 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 45 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 50 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 55 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 60 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 65 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 70 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 75 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 80 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 85 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 90 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 95 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 100 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 105 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 110 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 115 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 120 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 125 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Ein Mann mit 130 Jahren, er ist ein tüchtiger Arbeiter und er möchte eine nette Frau kennenlernen.

Pez-Mäntel

Für meine noch großen Bestände
Herren Geh- und Sport-Pelze
Echte Skunks-Kragen
Füchse - Bubi-Kragen - Besätze - Felle
bleiben einstweilen die
Unerreicht billigen Preise
bis auf weiteres bestehen.

Peizhaus Saenger

Breite Straße 22, I. Etage.

den 16. Januar 1930.

Ich bestätige Ihnen den Empfang von Angeboten und bin mit dem Erfolg der Insertion durchaus zufrieden und ich bin verbindlich dankend

Landwirtschaft
Kreis Naugard.

Was bringt das Jahr 1930?
Diese Frage beantwortet ich Ihnen gewissenhaft durch ein Horoskop. Zusamt über alle. Geben Sie genau Geburtsdatum an. Preisproph. 3 M.
Astrologisches Büro, Ernst-Str. 1, Papiermühlengasse 7.

Tisch-Linoleum

in bester Qualität.
Gebrüder Tietze, 131
Falkenwälder Straße
Zusier Postentlaste
ausgezeichnete reine vollste Ware, a. Hand 1.15 M.,
Zusier Halbfest, wirklich billige Ware, a. Hand 0.80 M.,
verwendet in Postämtern von 2-10 Pfd. u. Nachn. Porto u. Verpackung frei; an Staatsbestellen auch ohne Nachn.
Rottkreuz Erlangen, Kreis Eßen (Hbr.)

Gesündester Brolau.s ich!
„Drei“-Pflanzmisch
von vorzüglicher Qualität, billig
Greilenhagener Früchte-Haus
Königstorf 5
Falkenwälder Str. 12

Handel - Schifffahrt - Märkte

Konkurrenz- und Vergleichsverfahren im Jahre 1929

24 Prozent bzw. 57 Prozent mehr als im Vorjahre.

Für das Jahr 1929 liegen nunmehr für drei Vierteljahre die Konkurszahlen einschließlich der Zahlen für die mangels Masse abgeleiteten Konkurse vor, für das vierte Vierteljahr nur die Zahlen für die eröffneten Konkurse. Da die mangels Masse abgeleiteten Konkurse regelmäßig zwischen 30 bis 32 Prozent der eröffneten Konkurse ansammeln, und da die endgültigen Zahlen der eröffneten Konkurse in der Regel etwas über den vorläufigen liegen, dürfte ein Aufschlag von 33 1/2 Prozent auf die vorläufigen Zahlen des vierten Vierteljahres eine Gesamtzahl ergeben, von der die endgültige in der Größenordnung kaum abweichen wird. Es läßt sich daher schon jetzt das Ergebnis des ganzen Jahres 1929 übersehen.

Es ergeben sich laut Wirtschaft und Statistik insgesamt 16 095 Konkurse und 4940 Vergleichsverfahren. 1928 beliefen sich die Konkurse auf 10 595, die Vergleichsverfahren auf 3147. Die Konkurse sind also um 24 Prozent, die Vergleichsverfahren um 57 Prozent gestiegen. Die Zahlen bleiben aber hinter denen der Jahre 1925-26 (14 805 bzw. 15 829 Konkurse, 6052 bzw. 7454 Vergleichsverfahren) noch beträchtlich zurück.

Die Erhöhung der Gesamtzahlen gegenüber 1928 entspricht durchaus der Verschiebung der Konjunktur im Laufe des Jahres 1929. Die monatliche Bewegung der Konkurse und Vergleichsverfahren gibt aber kein deutliches Bild vom Ablauf der Konjunktur. Während die Spannungen in den letzten Monaten des Jahres am stärksten gewesen sind, liegen die höchsten Konkurszahlen in den Monaten März und April, die höchsten Zahlen der Vergleichsverfahren in den Monaten Juli und August. Es ist zwar damit zu rechnen, daß die Zahlungsschwierigkeiten des letzten Vierteljahres 1929 in den Konkursen der ersten Monate 1930 in Erscheinung treten werden. Während gegenüber 1928 die eröffneten Konkurse der Erwerbsunternehmungen insgesamt um 21 Prozent, die Konkurse der größten Gruppe, nämlich des Einzelhandels, nur um 14 Prozent gestiegen sind, beträgt diese Steigerung beim Großhandel 29 Prozent, bei den Banken sogar 63 Prozent. Die Steigerung bei den Banken ergibt sich allein aus den Konkursen der beiden letzten Monate 1929. Die Vergleichsverfahren sind bei den Banken sogar um 200 Prozent gestiegen. Die Zahlungsschwierigkeiten haben also demnach im Jahre 1929 besonders stark den Geld- und Kreditverkehr betroffen, während die Produktion und der Warenverkehr weniger in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Die Zunahme der Schwedeneinfuhr Deutschlands

In den Monaten Januar bis Dezember des abgelaufenen Jahres führte Deutschland an Eisenerz aus Schweden:

Monat	in 1000 dt.	in 1000 RM.
Januar	10 028,4	21 900
Februar	4 636,8	7 155
März	10 144,1	17 180
April	14 324,0	26 009
Mai	16 181,0	34 602
Juni	17 788,0	33 329
Juli	14 516,9	27 229
August	19 170,3	32 313
September	15 751,5	30 055
Oktober	15 352,2	29 419
November	14 171,0	27 335
Dezember	13 366,7	25 150

Insgesamt: 169 733,4 315 576
Insges. 1928: 137 945,0 247 372
Insges. 1927: 174 089,0 363 586

Es handelt sich hierbei vorwiegend um die Einfuhr von Schweden, deren Eisenhütten die niedrigere Einfuhr im Jahre 1928 erklärt sich aus der Behinderung der Lieferungen während des Arbeitskonflikts in der deutschen Eisenindustrie und des langanhaltenden Streiks in den schwedischen Erzgruben, während das Jahr 1927 zu den günstigsten Geschäftsjahren der deutschen Eisenindustrie gerechnet werden kann.

Stockender Kleieabsatz der Mühlen

Die polnische Konkurrenz.

Der Kleieabsatz der deutschen Mühlen ist fast zum Erliegen gekommen. Bei den sinkenden Roggenpreisen verflüchtigt die Landwirte zumeist in großem Umfang Roggen und kauft kaum noch Kleie. Der Verkauf der Kleie leidet besonders dadurch, daß Polen in großem Umfang seine Kleieinfuhr nach Deutschland gesteigert hat. Während die Einfuhr im Juli noch 46 000 dt betrug, stieg sie bereits im November auf 241 000 dt. Bei den geringen Umsätzen drückt die weit unter deutschen Preisen liegende polnische Kleie so stark auf den Markt, daß die Mühlen Kleie in großem Umfang lagern müssen und ihre Lager nur entleeren können, wenn sie aus und zu Notverkäufen vornehmen. Die Mühlen befürchten deshalb eine große Reihe Stilllegungen.

Generalsammlung der Reichsbank am 15. Februar

Die diesjährige ordentliche Generalsammlung der Reichsbank findet am Donnerstag, den 15. Februar d. J.s., statt. Auf der Tagesordnung steht neben Vorlegung des Verwaltungsberichts nebst Bilanz und Gewinnberechnung für 1929: Beschlußfassung über Abänderung des Bankgesetzes; Bestätigung der Wiederwahl zweier deutscher Mit-

glieder des Generalrates, Ergänzungswahlen zum Zentralausschuß und sonstiges.

G.V. Stralsunder Spielkarten

In der gestrigen Generalversammlung der Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabrikation A.G. wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29 genehmigt und die Dividende auf 18 (i. V. 16) % fest-

gesetzt. 5573 (i. V. 5000) RM. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Von seiten der Verwaltung wurde noch bemerkt, daß Steuern, soziale Lasten und dergl. in diesem Geschäftsjahr über 135 Prozent des Aktienkapitals betragen hätten. Auch im neuen Geschäftsjahr sei der Auftragsbestand gut, so daß man hoffe, auch für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis erzielen zu können.

Aufgegebene Riesendampfer-Pläne

Eine Folge des Newyorker Börsenkrachs

Englische Blätter konnten dieser Tage melden, daß die Arbeiten an dem im Bau befindlichen 60 000-Ton-Dampfer „Oceanic“ eingestellt worden sind. Der Bau soll nicht wieder aufgenommen und der Kiel des begonnenen Neubaus wieder auseinandergenommen werden. Das Schiff, dessen Auftraggeber die englische White Star-Line war, wäre das größte der Welt geworden. Der Bau dieses englischen Riesendampfers war im übrigen sehr stark als Konkurrenzmaßnahme gegen die bekannten Großschiffbauten der deutschen Reedereien gedacht. Die „Europa“, die im vorigen Frühjahr von einem Brandunglück betroffen wurde, soll zu Beginn der kommenden Saison vollendet sein. Zusammen mit ihrem Schwwesterschiff „Bremer“ und dem umgebauten „Columbus“ wird die „Europa“ in einem wöchentlichen Turnus verkehren. Gerade durch die Indienststellung dieser deutschen Großschiffe hat die Kapazität im Passagierverkehr der Nordatlantikkahrt eine starke Erweiterung erfahren. Da es nun einmalkommen fraglich ist, ob der amerikanischen Touristenverkehr entsprechend dieser erweiterten Kapazität gesteigert werden kann, so ist der Rückgang der englischen Reederei durchaus verständlich.

Der Newyorker Börsenkrach und die Rückläufigkeit der amerikanischen Konjunktur haben eine Lage geschaffen, in der mit der Investition von Kapital in Großschiffbauten ein gesteigertes Risiko verbunden ist.

Gerade Börsengewinne sind vom amerikanischen Publikum in „Europatrips“ angelegt worden. Mit den starken Börsenverlusten war ein Rückgang der Buchungen bei den

Schiffsgesellschaften und den Reisebüros für die kommende Saison verbunden, ein Rückgang, der vor allem die höheren Klassen, auf die die neuen Riesendampfer ziemlich stark eingestellt sind, betroffen hat, weniger stark dagegen die dritte, die sogenannte „Touristenklasse“. Es ist möglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß die Buchungen wieder stärker wachsen und der bisher eingetretene Ausfall vollkommen oder teilweise wieder eingeholt werden wird. Von einem Rückgang der Buchungen in Amerika kann überhaupt nur für die Gesamtheit der dort vertretenen Reedereien gesprochen werden. Unerrötlich soll die Frage bleiben, in welcher Weise die einzelnen Reedereien von dem Rückgang betroffen worden sind. Wahrscheinlich haben sich die deutschen Reedereien — eben wegen der Anziehungskraft der neuen Großschiffe — inmitten der Konkurrenz am besten behauptet. Dieser Rückgang der Buchungen, dem die Reedereien durch eine verstärkte Propaganda in USA, und auch teilweise durch eine Ermäßigung der Passagierkosten entgegenzuwirken versuchten, dürfte den letzten Anstoß für die Entschließung der englischen Reederei gegeben haben.

Daß der Bau der „Oceanic“ unterlassen wird, erleichtert etwas die Lage der deutschen Gesellschaften, die ihre Karte — vielleicht etwas allzustark — auf den amerikanischen Touristen gesetzt haben. Bisher sind es nur knapp 1/2 Prozent der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten gewesen, die Ueberseereisen anzutreten haben. Sicherlich ist dieser Prozentsatz und ist die Zahl der amerikanischen Ueberseereisenden noch steigungsfähig, ob aber eine solche Steigerung in Zeiten einer absinkenden amerikanischen Konjunktur möglich ist, das ist fraglich und sogar unwahrscheinlich.

Die Oderschiffahrt

Verkehrsbericht des Schifffahrtsvereins zu Breslau e.V. Woche vom 20. bis 26. Januar.

Vom Frachtaufschuß für die Oder festgesetzten Schiffsfrachten in RM. je Tonne (exkl. aller Nebenkosten, als Umschlag, Zollabfertigung, Asskuranz, Kippgebühren), Schiffsfracht für ganze Kahnladungen Steinkohle: Von Breslau nach Berlin (Oberspre) ober-schlesische Kohle 4,45, niederschlesische Kohle 4,10, nach Stettin 3,35; von Oppeln nach Berlin (Oberspre) 6,15, nach Stettin 5,05; von Cosel-Oderhafen nach Berlin (Oberspre) 6,75, nach Stettin 5,65 RM. Für andere Güter in ganzen Kahnladungen sowie für Teilmenngen treten entsprechende Zuschläge ein.

Die Absicht, die Schifffahrt auch auf der oberen Oder wieder aufzunehmen, hat sich nicht durchführen lassen. Schon die immer mehr zurückgehende Wasserführung der Oder machte es nicht möglich, die Wehre zu stellen, ohne den Wasserstand unterhalb Breslau stark abfallen zu lassen. Es sind in der Woche nur gestellt worden das Wehr in Janschowitz, jedoch ohne das es möglich war, den zum Laden in Coselhafen erforderlichen Stau herzustellen, das Schwanowitz Wehr und die Wehre in und bei Breslau (Ottwitz, Hundsfeld und Rosenthal). Durch den Wetterumschlag am 23. Januar und besonders durch den stärkeren Frost in Oberschlesien und in der Grafschaft in der Nacht vom 24. zum 25. mußten bei der starken Eisführung der Oder und Neißde die Wehre in Janschowitz und Schwanowitz wieder gelegt werden, desgleichen das Ottwitz Wehr. Lediglich die Wehre im Breslauer Hafengebiet (Hundsfeld und Rosenthal) stehen vorläufig noch, um eine Bewegung der in diesen vorhandenen Schifffahrt (ca. 530 Kähne, darunter etwa die Hälfte beladene) zu ermöglichen. Da auch das Wasser weiter gefallen ist, die Tauchteile unterhalb Breslau müßte am 25. Januar auf 1,08 Meter heruntergesetzt werden, ist selbst für den Fall, daß der Frost nicht anhält, oder nicht noch zunimmt, mit der Aufnahme der Schifffahrt auf der oberen Oder in absehbarer Zeit nicht zu rechnen und es wäre dringend erwünscht, wenn mehr die Reparaturen an den Schleusen Schwanowitz und Ohlau, die zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen sollen, sofort in Angriff genommen werden.

Von Stettin ist nichts neues zu berichten. In Hamburg hat sich viel Kaltraum angesammelt und da die Nachfrage besonders für Messengut nach der Oder sehr still ist, haben die Anteilhaber stark nachgezogen. Elbe und Havel sind vollschiffig.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht)
Einfegungen am 29. Januar:
D. Tarnholm, Jørgensen, 2343, Danzig, Güter.
MS. Verena, Puister, 258, Aarhus, Altsen.
D. Alexandra, Wilde, 1002, Riga, Güter.
Ausgungen am 29. Januar:
D. Klara Kunstmann, Kloppenburg, 521, Rotterdam, leer.
D. Ulnes, Christensen, 975, Stavanger, Güter.
D. Ymir, Askeld, 1703, Helsingør, leer.
D. Jonas, Stränge, 1027, Rotterdam, Güter.
Einfegungen am 30. Januar:
MS. Freia, Hübler, 148, Korsør, leer.
D. Warburg, Klug, 1483, Yarmouth, Herlinge.
MS. Mephisto, Hansen, 177, Kjöge, leer.
MS. Libra, Walden, 116, Malmö, Weizen.
D. Vineta, Bähke, 849, Königsberg, Güter.
D. Vulkan, Meier, 983, Kopenhagen, Güter.
Ausgungen am 30. Januar:
D. Cereal, Strähling, 880, Danzig, Herlinge.
D. Jost, Kliehn, 294, Hamburg, Güter.
D. Erika Tress, Bundesen, 719, Hull, Haier.
D. W. C. Probe, Schmidt, 535, Flensburg, Güter.
MS. Idevina II, Fekkes, 303, Kopenhagen, Briketts.

Wasserstände

Odergebiet	29. 1.	28. 1.	27. 1.	26. 1.
Landsberg a. W.	---	---	0,53	0,67
Rahner	---	1,08	1,01	0,92
Dyhernhüh	---	0,92	1,01	1,18
Glogau	0,77	0,82	---	---
Elbegebiet				
Lahn-Eger	-16	-19	-27	-23
Lernitz-Elbe	-53	-58	57	-55
Auditz-Elbe	-26	-31	-27	-25
Dresden-Elbe	-185	-190	-186	-186

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.

Stettin, 29. Januar. Getreidemärkte für 1000 kg waagereicht Stettin: Roggen (pomm., märk.) 73-74 kg 164. Weizen (pomm., märk.) 78 kg 249. Hafer 53-54 kg 148. Sommergerste zu Industrie- und Futterzwecken 150-160. Braugerste 170-185. Tendenz: ruhig.

Berliner Produkte

Berlin, 29. Januar. Die ausländischen Marktnotierungen haben auch für heute einen Einfluß auf das Geschäft im Berliner Getreidehandel nicht nehmen können. Im Weizenhandel hatte sich sowohl im prouten wie Lieferhandel mehr Futurangebot hier zusammenfindend, so daß sich die Notierungen bei der herrschenden Kauflust niedriger stellten. Außerordentlich unanfechtbar waren heute die Abgaben für Roggen. Obwohl wiederum Stützungskäufe im Markt waren, vermochten sich die Anfangsnotierungen nicht zu behaupten.

Für Hafer drücken die reichlichen Offerten des Auslandes. Die Preise für diese Getreidart haben sich für der ganzen Linie erniedrigt.

Mehl still, selbst zu entgegenkommenden Angeboten ist kein Umsatz zu tätigen.

Notierungen vom 29. Januar.

Weizen: märk. 76-77 243 bis 246, März 258 bis 258,50, Mai 270 bis 270,50, etwas schwächer; Roggen: märk. 72 kg 160 bis 163, März 145,75 bis 145, Mai 154 bis 153, stetig; Gerste: Sommergerste 170 bis 180, Futtergerste 147 bis 158, ruhig; Hafer: märk. 130 bis 140, März 145,75 bis 145, Mai 154 bis 153, matter; Mais: loko Berlin la plata 166, dito, drei Waggon Hamburg als rumänischer 150, ruhig; Weizenmehl: 29 bis 35, ruhig; Roggenmehl: 21,75 bis 24,75, ruhiger; Weizenkleie: 9,50 bis 10, ruhiger; Roggenkleie: 8,25 bis 8,75, ruhiger; Viktoriaerbsen 25 bis 31, leichte Speise-Erbsen 21 bis 24, Futtererbsen 18 bis 19, Peluschken 17,50 bis 19,50, Ackerbohnen 17,50 bis 19, Wicken 20 bis 24, braue Lupinen 14 bis 15, dito, gelbe 17 bis 18, neue Seradella 25 bis 30, Rapskuchen 16,50 bis 17, Leinkuchen 21,50 bis 22, Trochenschneitzel 7,20 bis 7,40, Soja-Extractions-Schrot 14,60 bis 14,90, Kartoffelflocken 13,60 bis 14.

Berliner Antangsterminnotierungen vom 29. Januar.
Weizen: März 259 RM., Mai 270 RM.,
Roggen: März 180,50 RM., Mai 188 RM.

*

Hamburg, 29. Januar. Getreide: Tendenz ruhig. Donaugerste kwgr. Hamburg verzollt 162 bis 164 RM., Leinsaat La plata per Januar 21,10, per Februar 21,10 Gulden.

Speisefette

Berlin, 30. Januar. Amtliche Butternotierungen (Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM., alles je Zentner. Tendenz: stetig.

Pommersche Konkurse und Vergleiche

Zur Abwendung des Konkurses ist über das Vermögen der Firma Hermann Dröse in Falkenburg i. Pomm. am 22. Januar 1930 das Vergleichsverfahren eröffnet worden. Justiz-Obersekretär Hammann in Greifenberg i. Pomm. wurde zur Vertrauensperson ernannt. Vergleichstermin findet am 19. Februar 1930, 11.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Falkenburg i. Pomm. statt.

Ueber das Vermögen der Frau Grete Camnitzer in Bad Polzin ist am 24. Januar 1930 das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Kaufmann Otto Strauß in Bad Polzin wurde zum Konkursverwalter ernannt. Prüfungstermin ist auf den 26. Februar 1930, 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Bad Polzin anberaumt worden.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Fritz Coltatz in Broitz ist am 24. Januar 1930 das Konkursverfahren eröffnet worden. Steuerberater Bruno Hamm in Greifenberg i. Pomm. wurde zum Konkursverwalter bestellt. Der Prüfungstermin findet am 19. März 1930, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Greifenberg i. Pomm. statt.

Wetterbericht

Das Wetter am Donnerstag.

Die Randstörungen des neuen Islanddröis sind über Großbritannien bis in die Nordsee vorgedrungen und reichen südwärts bis zum Oberrhein. Die Brücke zwischen dem nord-europäischen Hochdruck und dem spanischen Ausläufer des Azorenhochs ist über den Alpen auf einen schmalen Streifen zusammengeschmolzen, da sich das Mittelmeerfröit etwas vertieft und, nach Ungarn ausgebreitet hat.

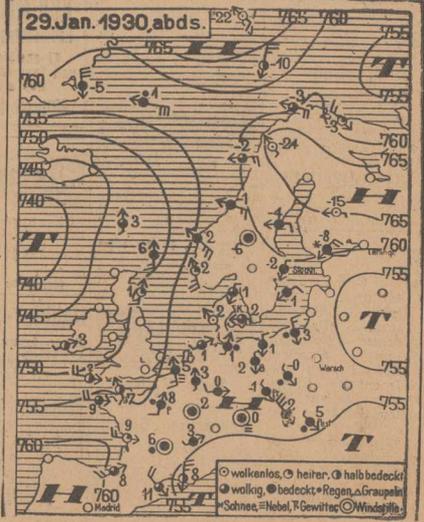
Das Wetter am Freitag.

Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen, wolkig, verbreiteter Dunst oder Nebel, strichweise leichte Niederschläge, wieder etwas kälter.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag -0,3 Grad, morgens 8 Uhr -0,2 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.

Sonnen- und Mondzeit am 31. Januar.

S.-A. 7,25, S.-U. 17,04, M.-A. 16,34, M.-U. 7,33 Uhr.



Offene Stellen

Junge Mann

Suche für sofort einen nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, d. Holzhandel zu erlernen. Gehalt 3 Jahre mit Aufsteig. Gute Schulpf. Beding. Deutsche. Mit-Verantwortung. Kreis Stettin.

Büchlerin

Suche zu einem einer Büchlerin. Kreis Stettin.

Gärtnerlehrling

Sucht zum 1. 4. 1930. Aufnahmest. Gehalt. Kreis Stettin.

Deputationsmitgl. mit Hofgänger

Sucht zum 1. 4. 1930. Aufnahmest. Gehalt. Kreis Stettin.

Konditor - Bäckerhilfsmittel

Suche für einen Konditor. Kreis Stettin.

Bäcker- und Konditorhilfen

Suche für einen Bäcker. Kreis Stettin.

Jungen Schmiedelehrling

Suche für einen Schmiedelehrling. Kreis Stettin.

1 Lehrburschen

Suche für einen Lehrburschen. Kreis Stettin.

Bäckergehilfen

Suche für einen Bäckergehilfen. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Mädel

Suche für ein Mädel. Kreis Stettin.

Junges Mädchen

Suche für ein junges Mädchen. Kreis Stettin.

Hausmädchen

Suche für ein Hausmädchen. Kreis Stettin.

Hausdienter

Suche für einen Hausdienter. Kreis Stettin.

Junge Mädchen

Suche für ein junges Mädchen. Kreis Stettin.

Stellen gesucht

Suche für eine Stelle. Kreis Stettin.

Bäcker- und Konditorhilfen

Suche für einen Bäcker. Kreis Stettin.

Jungen Schmiedelehrling

Suche für einen Schmiedelehrling. Kreis Stettin.

1 Lehrburschen

Suche für einen Lehrburschen. Kreis Stettin.

Bäckergehilfen

Suche für einen Bäckergehilfen. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

Deputationsfamilie

Suche für eine Deputationsfamilie. Kreis Stettin.

Deputations-Gespannführer

Suche für einen Deputations-Gespannführer. Kreis Stettin.

Lehrer

Suche für einen Lehrer. Kreis Stettin.

1 Stellmadrige

Suche für eine Stellmadrige. Kreis Stettin.

100 Spod prima Dachrohr

Verkauft. Kreis Stettin.

Speisezimmer

Verkauft. Kreis Stettin.

Fleischen aller Art

Verkauft. Kreis Stettin.

Piano

Verkauft. Kreis Stettin.

Schwende

Verkauft. Kreis Stettin.

Motorrad

Verkauft. Kreis Stettin.

Wohnung

Verkauft. Kreis Stettin.

Ca. 200, später 1000 Eier

Verkauft. Kreis Stettin.

Speisezimmer

Verkauft. Kreis Stettin.

Fleischen aller Art

Verkauft. Kreis Stettin.

Piano

Verkauft. Kreis Stettin.

Schwende

Verkauft. Kreis Stettin.

Motorrad

Verkauft. Kreis Stettin.

Wohnung

Verkauft. Kreis Stettin.

Für meine noch großen Bestände Pelz-Mäntel

Herren Geh- und Sport-Pelz

Echte Skunks-Kragen

Füchse - Bubi-Kragen - Besätze - Felle

bleiben einsteilen die

Unerreicht billigen Preise

Pelzhaus Saeger

Breite Straße 22, I. Etage.

bis auf weiteres bestehen.

Landwirtschaft

Seltene Gelsen

Bäcker mit

Billa

Bieherei

Ältere Erbsen

Feintof- und

Kolonialw.-Gesch.

AL. Wittschaff

Schmiede

Lebensmittelgesch.

Landwirtschaft

Landwirtschaft

Stadl-Restaurant

Stettiner Abendpost/Östsee-Zeitung

Stettin

Am die

Stettin

Landwirtschaft

Seltene Gelsen

Bäcker mit

Billa

Bieherei

Ältere Erbsen

Feintof- und

Kolonialw.-Gesch.

AL. Wittschaff

Schmiede

Lebensmittelgesch.

Landwirtschaft

Landwirtschaft

Stadl-Restaurant

Landwirtschaft

Seltene Gelsen

Bäcker mit

Billa

Bieherei

Ältere Erbsen

Feintof- und

Kolonialw.-Gesch.

AL. Wittschaff

Schmiede

Lebensmittelgesch.

Landwirtschaft

Landwirtschaft

Stadl-Restaurant

Landwirtschaft

Seltene Gelsen

Bäcker mit

Billa

Bieherei

Ältere Erbsen

Feintof- und

Kolonialw.-Gesch.

AL. Wittschaff

Schmiede

Lebensmittelgesch.

Landwirtschaft

Landwirtschaft

Stadl-Restaurant

33 1/2% Nachsch!

33 1/2% Nachsch!

Gartenbau und Kleintierzucht

Die Saanenziege

Die Heimat dieser bei uns schon lange geachteten Milchsäuge ist das Simmental im Kanton Bern. Sie zählt zu den besten Ziegenarten der Schweiz und hat auch außer halb ihrer Heimat eine große Verbreitung gefunden. Die echte Saanenziege ist ziemlich groß, von weißer Farbe und ohne Hörner. Ihre Ohren sind lang und bemerkt. Der Kopf zeigt keine Linien. Nase und Schnauze sind etwas breit. Der Hals ist verhältnismäßig lang, die Brust gut entwickelt, die Rückenlinie schwach katzenartig. Das Geleitz ist bei fast allen Saanenziegen gut entwickelt und deutet auf einen guten Milchertum, auf den bei guter Pflege und Fütterung, vor allem aber bei gutem Weidengang, bestimmt zu hoffen ist. Das Haar ist mittellang, an der Brust und an den Hinterbeinen oft etwas lang und kraus. Auch hinsichtlich der Fleischnutzung verdient die Saanenziege Beachtung. Dabei ist diese Ziege sehr genügsam.

Mit den frisch eingeführten Saanenziegen hat man in vielen Fällen nicht gerade gute Erfahrungen gemacht. Die Tiere, die in ihrer Heimat unter ganz anderen Verhältnissen leben, namentlich eine sehr gute Weide



haben, vertragen besonders bei der Stallhaltung oft ganz. Die Tiere mühten sich erst gewöhnen, sowohl an die Fütterung und Haltung als auch an die klimatischen Verhältnisse. Die schon vor Jahren erfolgte Einführung der Saanenziege hat aber unserer deutschen Ziegenzucht die größten Vorteile dadurch gebracht, daß die deutschen, vielfach stark benachteiligten Ziegen durch sie eine Aufbesserung erfahren, die sich nachhaltig noch heute bemerkbar macht. Unsere deutschen Ziegenzüge sind namentlich in der Milchleistung durch die Einkreuzung der Saanenziege lebendiger geworden. Die heftigsten Tiere zeigen einen Ausmaß und Milchleistung durch die Einkreuzung der Saanenziege und richtige Zuchtmaß ein Ziegenmutter abschaffen, das heute in der ganzen Welt berühmt ist, so daß selbst das Ausland vielfach seinen Bedarf an Ziegen nicht mehr in der Schweiz, sondern in Belgien deckt.

Die Saanenziege macht, wie jede andere Art, auch aus eine gute Pflege unbedingt Anspruch. Dieser gehört vor allem eine gute Saarpflege und eine tagelange Pflege der Klauen, die namentlich da, wo der freie Weidengang fehlt, alle Beachtung beansprucht. Die Klauen bzw. die Hufe dürfen nicht zu lang, müssen also geschnitten werden. Vorher sind aber die Hufe zu desinfizieren. Und auch dann noch ist Vorsicht nötig. Am besten überläßt man das Schneiden kundigen Händen. Die Saanenziege verlangt ein stilles Leben und keinen Stößen, sondern einen ruhigen und unangenehmen freie Ställe. Daß die Fütterung für den Milchertum eine große Rolle spielt, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden.

Das Blaue Wiener Kaninchen

Von Eduard Gerhardt (Frankfurt a. M.)

Eines unserer besten Wirtschaftskaninchen ist unübertroffen das Blaue Wiener Kaninchen. Infolge seines schönen blauen Felzes, sowie seiner Wirtschaftsfähigkeit und Schnellwüchsigkeit hat es sich schnell einen der ersten Plätze unter den Mastkaninchen erworben. Es gehört zu den mittelstarken Rassen und erreicht ein Durchschnittsgewicht von ca. 10 Pfund. Der Körper soll nicht lang, sondern gedrungen sein. Die Körperform eines guten männlichen Tieres ist gleichmäßig walzenförmig, das Fell liegt glatt an. Der Kopf ist dick und rund. Die Augen sind grau-blau, die Ohren (straffe, sträufliche Strohohren), sollen sich der Körpergröße im richtigen Verhältnis anpassen. Der Hals soll sich nicht zu sehr bemerkbar machen. Der ganze Körper wird von kräftigen und feinen Säulen getragen, die dem Tier eine ziemlich hochgehende Form geben. Zeigt das Tier eine solche Stellung, so verlaufen Rücken und Bauchlinien fast parallel. Der Hinterkörper endet in einem leicht geschweiften Bogen und läuft in der Hüfte, die aufrechtgehend getragen wird, aus. Die Hüfte entspricht im allgemeinen dem Rammert, nur soll die Form etwas eleganter und schlanker sein. Eine breite Brust und ein breites Becken sind bereits Zeugnisse für ein gutes Muttertier. Bei der Hüfte ist eine kleine Wamme zulässig, dieselbe soll sich in einer schönen Form, schmalbenedictig um den Hals legen. Nebenmäßig große Wammenbildung ist unbedingt ein Schönheitsfehler.

Die Hüfte entspricht im allgemeinen dem Rammert, nur soll die Form etwas eleganter und schlanker sein. Eine breite Brust und ein breites Becken sind bereits Zeugnisse für ein gutes Muttertier. Bei der Hüfte ist eine kleine Wamme zulässig, dieselbe soll sich in einer schönen Form, schmalbenedictig um den Hals legen. Nebenmäßig große Wammenbildung ist unbedingt ein Schönheitsfehler.

Schwere Fehler sind die weißen Krallen und weißen Büschel. Das Hauptmerkmal eines schönen Wiener Kaninchen ist nun das Fell. Die blaue Farbe darf weder verwaschen noch zu hell erscheinen oder gar ins Schwärze übergehen. Sie muß sich gleichmäßig über den ganzen Körper verteilen. Man unterscheidet nun in der Farbe hellblau und hochblau. Wer zu helle Tiere hat, soll unbedingt einmal ein tiefblauweißes Tier einbringen, sonst kann der Fall eintreten, daß die dunklere alle einen mangelhaften Schimmer erhalten.

Der Pelz eignet sich wie kein anderer Kaninchenfell zur naturfarbenen Verwendung. Um aber das Blaue Wiener Kaninchen dahin zu bringen, wozu es gehört, müssen wir unbedingt betreiben sein, diesen einen

Der Garten im Februar

Weißt das Wetter im Februar auch ohne Sonne und Frost, so müssen wir mit den Vorbereitungsarbeiten im Garten fertig werden. Wir fassen daher alle Arbeiten, die jetzt schon erledigt werden können, nicht auf, damit sich später die Frühjahrsarbeiten nicht drängen. Dies gilt besonders für alle Arbeiten unter der Erde, die im Februar im Garten erledigt werden können. Mit der Bodenbearbeitung darf erst dann begonnen werden, wenn der Boden vollständig aufgetaut, nicht mehr zu feucht ist und am Spaten feil; es würde sonst mehr erschadet als gewonnen. Wenn der Februar auch mildes Wetter verspricht, sei man doch noch vorsichtig und lasse sich nicht durch den ersten Sonnenschein verleiten, zu zeitig auszuführen oder zu pflanzen. Niederschläge kommen sicher und dann ist der Same und die seltene Zeit vergeudet.

Der Obstgarten

Das Beschneiden, Ausschlagen, Reinigen und Zünagen der Obstgewächse ist fortzusetzen. Da die Frostempfindlichkeit der Obstgewächse verschieden ist, wählen wir für das Beschneiden nachstehende Reihenfolge: Beerenobst, Kirichen, Birnen, Aprikosen, Pflaumen, Äpfel. Die Nüsse dürfen erst beschritten werden, wenn die Frostschäden bestimmt von den Bäumen zu unterscheiden sind. Man beachte, daß Bäume und Sträucher beschritten, aber nicht verschnitten werden sollen. Eine Schälungsstärkung gibt es auch nur fimmerliche Ernten. Mit dem Beschneiden der Kirichen und Äpfel kann begonnen werden. Haupterbnungszeit ist jedoch der März, Cerealer jetzt zu säen. Das Geizen zu beschneiden, von den Johannis- und Stachelbeeren können starke, einjährige Triebe zu Strohholz geschnitten werden.

Der Gemüsegarten

Der die nötige Zeit und Erfahrung besitzt, kann im Gemüsegarten die Frühbeeten (Wühlbeeten) benutzen. Den Anfänger sind sie jedoch nicht zu empfehlen. Der Kleingärtner kann seinen Bedarf an Pflanzmaterial beim Gärtner kaufen oder in Topfen oder Kästen am Zimmerfenster heranziehen. Bei ausdauernden Pflanzen können wir im Freien in warmen, wässriger Lage und mit vorbereiteten Boden keine Pflanzen langsam keimender Samen wagen, z. B. Spinat, Weiß, Zucchini, Karotten, Kohlrut, Melis, Schwarzwurzeln und Petersilienwurzel, Pastinaken, Kerbel, Mangold u. a. m. Kaffeebohnen bleiben bei Früh-

beeten anzuzüchten, wie ihn der Kleingärtner verlangt. Dies ist eine intensive blaue Farbe und ein dicker, weicher, mittellanger Pelz, mit gleichmäßigem Baute.

Die Zucht des Blaue Wiener Kaninchen ist nicht schwerer wie die der anderen Rassen aus. Man muß nur mit blutstreuenden Tieren züchten. Ferner muß man darauf sehen, daß die Züchter einwandfrei im Fell sind. Eine Paarung von Tieren, die sich noch in Paarung befinden oder mit Mast behaftet sind, wird nicht als milderwertig angesehen. Züchter und neue Käufer müssen den Vorzug Sonnenstrahlen, halten auch die blaue Farbe in gutem Stande. Was die Aufsicht der Züchter anbelangt, so gehören die Blaue Wiener zu den guten Mittern, die mit Leichtigkeit leicht Tiere großziehen.

her Ausfaat frei von Mattfäulen. Hauptzeiten für alle Freilandausfaaten bleiben März und April. Abbarer und starke Schmittlauffaaten sind zu teilen und zu verpflanzen. Zuerst zeigt sich für eine Düngung mit Superphosphat, Kali oder Jauche sehr dankbar. Der Anfänger sei jedoch in der Anwendung der Düngemittel sehr vorsichtig. Komposthaufen müssen mit neuen Kompost ansetzen. Torfmull leistet wertvolle Dienste im Gemüsegarten. Torfmull wird besonders wertvoll, wenn er zu Samen gesetzt unter Verwendung von Stall einige Zeit der Witterung ausgesetzt ist und eine gewisse Feuchtigkeit angenommen hat. Schädlingsbekämpfung durchführen und Fruchtwechsel beachten.

Der Blumengarten

Zwar liegt der Blumengarten noch öde da; doch bald werden uns die ersten Blumen erfreuen. Wir pflanzen bei offenem Boden Zierbäume und Sträucher. Bestehende Anlagen müssen wir pflegen, ohne hierbei die Zierpflanzen zu beschädigen. Die Sträucher zu düngen, so sind einzelne herauszunehmen und zu verpflanzen oder es werden ganze Zweige herausgeschnitten. Ein Zurückschneiden der Sträucher geschieht erst nach der Blüte. Blumenbeete mit Kompost düngen. Verbleibende, Zierpflanzen, Hecken und andere frühblühende Sträucher und Bäume sind an Ort und Stelle zu pflanzen. Von den Blumenzweibehelben ist die Winterschutzdecke nach und nach zu entfernen, damit die kommenden Triebe nicht verwelken. Mit der Ausfaat langsam wachsender Blumenarten kann begonnen werden. Bei offenem Wetter kann man mit dem Pflanzen der Rosen beginnen. Gutes Ergebnis u. a. müssen dargestellt werden und erst. Bedarf rechtzeitig beim Samenhandler bestellt werden. Bei Knollenbegonnen vermehren will, lege die größeren Knollen an hellen und warmen Plätze in feuchten Torfmull. Nach Erscheinen der Triebe werden die Knollen mit hartem Schnitt zu teilen, daß an jedem Trieb ein Stückchen Knolle verbleibt. Man kann also aus einer Knolle mehrere Pflanzen erzielen. Vor dem Pflanzen muß die Schnittfläche trocken sein. Johannes Grenzien, Stettin.

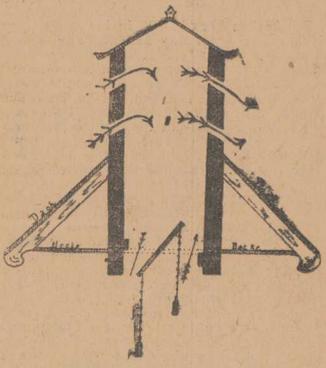
fel S. Schwarzbeinigkeit der Kartoffel 9, Kartoffelfäule 6, Wild 10, Saatfrühen 15, Mäuse 24, Drahthier 1, Engerlinge 30, Drahtwürmer 32, Erdflöhe 35, Krüftigen 19, Runkelrüben 22, Kohlräuben 29, Ackerriedchen 11, sonstige Schädlinge 30.

Im Regierungsbezirk Straßburg mit einer landwirtschaftlichen Ausgabe von 898 903 Da. wurden folgende Schädlingsmeldungen abgegeben: Anzucht von Getreide 126, an Kle 49, an Raps 2, Getreidebrand 22, Getreiderost 17, Kräftekrankheit der Kartoffel 2, Schwarzbeinigkeit der Kartoffel 1, Kartoffelfäule 7, Wild 12, Saatfrühen 2, Mäuse 293, Engerlinge 33, Drahtwürmer 30, Erdflöhe 20, Krüftigen 24, Runkelrüben 29, Kohlräuben 9, Ackerriedchen 13, andere 55.

Im Regierungsbezirk Straßburg mit einer landwirtschaftlichen Ausgabe von 898 151 Da. wurden folgende Schädlingsmeldungen abgegeben: Anzucht von Getreide 14, an Kle 7, an Raps 1, Getreidebrand 22, Getreiderost 21, Kräftekrankheit der Kartoffel 2, Schwarzbeinigkeit der Kartoffel 1, Kartoffelfäule 2, Wild 12, Saatfrühen 13, Runkelrüben 11, Kohlräuben 11, Unkraut 13. U. W. ether.

Lüftung der Ziegenställe

Angenehm und belüftete Ziegenställe werden nach und nach Züchtern und Ungeliebte, die nicht die nötige Kenntnis der Lüftung, namentlich im Winter, in der Ziegenställe keine Not damit hat, den Stallraum auf angemessener Temperatur zu erhalten, ist daraus ersichtlich, daß die Ziege in einer Stunde 6-8 Kubimeter Luftinhalt, unverbundene, inerte, feuchte Luft, benötigt. Züchtern vom Ziegenstand oder von der Tier aus bewirten zu wollen, bleibt immer



ein gefäßliches Baugis. Auch die Ventilationsröhren in der Wand bringen zwei Luftzug in den Stall. Am empfehlenswertesten ist die Anbringung eines bis auf den Stallboden hinabreichenden Luftschlotes in einer entleeren Ecke des Stalles. Die Luftzirkulation kann je nach der Bauweise der Klappe verhärtet oder abgeschwächt werden.

Klee als Hühnerfutter

Allgemein wird der Klee in der Hühnerzucht als Futtermittel, besonders für Legehühner, ist. Im Sommer vertritt man den Klee frisch, in feingehacktem Zustande, im Winter als Heu, aufgetrocknet, oder als Kleemehl. Es enthält namentlich zwei für das Geflügel wichtige Nährstoffe, nämlich Stickstoff und Kalium. In einem Zentner Kleeheh ist gegen 8 kg N und 200 g K, daneben enthält es außerdem mehr reines Eiweiß, als in Gerste, Hafer und Mais enthalten, nur Weizen enthält etwa die gleiche Menge. Ferner enthält gutes Kleeheh etwa hienemal soviel Phosphor und zehnmal soviel Schwefel und Magnesia als Mais. Kleeheh kann im Winter das Grünfutter voll ersetzen. Um seine Verwertbarkeit in diesem wertvollen Futter zu treiben, reicht man es in Dackelform. Vordrehen bringt man Kleeheh am Abend vor der Fütterung mit kochendem Wasser und rührt ihn am nächsten Morgen unter das Weizenfutter, bestehend aus Gerstehohr, Haferstroh, Weizenstiele und gedämpften Kartoffeln.

Birklich schöne Kaninchenfelle erzielt man nur dann, wenn die Kaninchen sauber gehalten sind und gut gefüttert werden. Ebenso wichtig ist aber auch das Bürsten und Kämmen. Es soll in jeder Woche ein bis zweimal erfolgen. Zu diesem Zweck lege man die Tiere auf einen Tisch, der mit einem alten Saß überzogen ist, damit die Kaninchen nicht ausgleiten. Dann bürste man mit und gegen den Strich, bis Staub und Schmutz entzogen sind. Durch das Bürsten werden die Haare zum Auswachsen geordnet und das Bürsten der Haare stark anregt. Solange Haare kein Bürsten und Kämmen auszuhalten, sollen Kaninchen zur Fellevermittlung nicht geschädigt werden. Die Fellevermittlung spielt für die Pelzqualität ebenfalls eine große Rolle. Hafer und Krautfrüher ergeben weiche und dicke Felle.

Schädigungen an Feldfrüchten in Pommern

Mäßiglich entstehen der deutschen Landwirtschaft große Verluste durch Witterungsschäden, hierfür und pflanzliche Schädlinge. Um deren Umfang und zum Zwecke ihrer Bekämpfung ein genaues Bild zu gewinnen, machen die landwirtschaftlichen Vertrauensmänner neben Angaben über Saatstand und Ernteverträge auch Mitteilungen über Schädigungen der Saaten und der Ernte. Das Gesamtergebnis der im Jahre 1929 gemeldeten Fälle von Schädigungen liegt jetzt vor und ist vom Preussischen Statistischen Landesamt jetzt veröffentlicht worden. Trotz des außerordentlich kalten Winters 1929/30 und der Auswinterungsschäden dank der Schneedecke in normalen Grenzen geblieben. Die meisten Meldungen über Auswinterungsschäden gingen aus einem westlichen Bezirke (Ansbach, Hildesheim) ein, da der Westen nicht so reichlichen Schneefall erfuhr wie der Osten.

Die Schädigungen der Pflanzen im Frühjahr und Sommer durch Frost und Wind waren erheblich geringer als 1928.

Die häufigsten Meldungen hierüber kamen aus dem Bezirk Breslau. Am Gegenstand hierzu machte sich die Blattroll- und Kräftekrankheit in Kartoffeln öfter bemerkbar - 202 Fälle waren 1929 im Vorjahr. Die Abnahme der Meldungen über hierische Schädlinge erklärt sich zum Teil durch die ungewöhnliche Kälte des Winters, die viel Ungeziefer vernichtete, hat zum Teil durch den trockenen Sommer, der man-

den Schädlingen, die auf Grund ihrer Lebensbedingungen auf Feuchtigkeit angewiesen sind, wie z. B. Schmeden, keine Entwicklungsmöglichkeit bot. Mäuse traten in viel geringerer Umfang als im Vorjahr - über 3000 Verweise weniger als 1928. Erst im Herbst machte sich durch den warmen Sommer der Schaden wieder fester, vor allem in Schlesien, bemerkbar. Meldungen über Vorkommen von Ackerriedchen waren verhältnismäßig gering und betrafen noch nicht ein Drittel der Vorjahreszahlen.

In ganz Preußen wurde dagegen von einem starken Anstiegen von Erdflöhen berichtet. Die meisten Meldungen weist hier Schleswig-Holstein auf.

Engerlinge, Kohlräuben, Fritz- und Nutzlegrüben traten im Berichtsjahr etwas stärker auf als im letzten Jahre. Das Vorkommen von Hamstern und Maulwürfen war dagegen nicht so häufig wie sonst. Schädigungen durch Wild, Saatfrühen, Drahtwürmer usw. fielen sich in ungefähr denselben Grenzen wie im vergangenen Jahre. Ueber die Anzahl der Meldungen über Schädlingsarten in anderen Bezirke sind nachstehende Aufstellungen anzuführen.

Im Regierungsbezirk Stettin mit einer landwirtschaftlichen Ausgabe von 839 656 Da. wurden folgende Schädlingsmeldungen abgegeben: Anzucht von Getreide 89, Anzucht von Kle 29, Anzucht von Raps 5, Brandfrühen an Getreide 36, Getreiderost 44, Kräftekrankheit der Kartoffel

Flottenkonferenz

Kompromiß über den Tonnagetransfer. London, 30. Januar.

Nach dem Kommuniqué über die geirrigten Besprechungen innerhalb der Seemächtekonferenz hat Premierminister Lloyd George...

grenzen der Gesamttonnage kam jedes Land die Verteilung der Tonnage auf die einzelnen Schiffsklassen nach eigenem Ermessen vornehmen.

Leon Daudet demontiert

Paris, 30. Januar. Leon Daudet demontiert in der heutigen Nummer des 'Action Française' die vom 'Populaire' vertriebene Nachricht...

Der „sengende Teufel“ in Sibirien

Ein ungeheurer Meteorblock tötet 500 Rentiere

In Bedropawlowka, der Hauptstadt des gleichnamigen Kreises in der asiatischen Familie vor kurzer Zeit, nach Berichten russischer Zeitungen...

Ein gigantischer Meteor, der offenbar noch einen größeren Umfang hatte, als der erwähnte Meteor, der im vorigen Jahr auf Sibirien niedergefallen war.

Von der Größe dieses glühenden Weltkörpers kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß durch ihn 500 Rentiere erloschen wurden...

Es ist leicht erklärlich, daß dieses Erlebnis den Nomadenstamm in jurchische Artung verjetzt hat, denn die Nomaden befinden sich fast noch im Urfadium der Menschheit.

Der Selbstmordkandidat

Das Gericht sprach ihn frei

Vor ein paar Tagen hat sich ein Musiker aus Verarmung vor die Stadtbahn geworfen. Der Fall konnte glücklicherweise noch zum Stillen gebracht werden...

Zeit langer Zeit vergeblich in der Suche nach irgendeiner Stellung

und dann ins teure Kleid dadurch gefahrt, daß ihm seine Trompete gestohlen wird.

Stimmen geleht wurde. Dabei sind sie glücklich und zufrieden und lieben ihr Heimat.

Sie wurden durch den „sengenden Teufel“ erloscht, daß sie ihre Rente sofort abdrücken und in partizipativer Art...

Sie machten erst jenseits der fettsäurefreien Wundra hält, als sie in eine Gegend gekommen waren, die sie bisher noch nicht kannten.

Überzeugt davon, daß sie den Teufel mit eigenen Augen gesehen haben. Die Gegend des „Teufelssees“ gilt für sie von nun an als ein verfluchtes Land.

Kokain aus Kowno

Wiederaufleben des Rauschgifthandels

Die Berliner Kriminalpolizei hat die Hauptier einer Bande von Rauschgift-Händlern dingfest gemacht und ihre geheimen Verbindungen ins Ausland aufgedeckt.

Durch dauernde Beobachtung kleiner Händler konnte man Kowno und Namen der „Grossisten“ schließlich feststellen.

burg in Ostpreußen stammendes Telegramm, in dem Schubert aufgefordert wurde, Geld für neue Ware zu schicken.

Die litauische Polizei muß versuchen, festzustellen, woher die Firma Lutz ihre Ware bezieht.

Ob ihr das gelingt, ist fraglich. Und wenn es nicht gelingt, werden sich aus der geheimnisvollen Quelle bald neue Rauschgiftströme nach Deutschland ergießen.

Tschernowzen-Fälscherprozess

Im Tschernowzen-Fälscher-Prozess wurden am Mittwoch die Angeklagten Schmidt und Bell einander gegenübergestellt. Bell blieb dabei, daß das Telegramm „Konful befragt“...

Verabung eines Postwagens

Der von Warschau nach Zolkow in Scherpeien verkehrende Post-Postwagen wurde in einem Waldstück hinter Warschau von zwei Verbrechern, die Näher bei sich führten, überfallen und beraubt.

Sechs Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet

In der Nähe von Jannowiz (Nieder-Schlesien) führten sechs Kinder, die auf dem Eis spielten, ein Wasser. Der zufällig des Weges kommende Zülpfergehilfe Franz Pö-

car eilte den Kindern zur Hilfe, brach aber selbst ein. Pöcar zerhieb die Eisdecke mit seinen Händen und ardelerte sie langsam. Die Kinder blieben dreimal unter, er in das eiskalte Wasser und bemohte alle sechs Kinder zu retten.

Bluttat

in einem französischen Dorf

Drei Personen getötet.

Ein blutiges Drama, das drei Menschenleben forderte, spielte sich am Mittwoch in einem kleinen Ort in der Nähe von Perpignan ab. In Elne hatte ein 82 Jahre alter Rentier vor einigen Tagen den Besuch seines 56jährigen Schwagers erhalten.

Bohnhauseinsturz in Neapel

In Neapel ist ein Teil eines Wohnhauses eingestürzt, wobei eine Reihe von Personen unter den Trümmern begraben wurde.

Rettung der Schiffbrüchigen der „Knepporth“

Die Schiffbrüchigen auf dem Wrack des bei Liverpool gestrandeten englischen Dampfers „Knepporth“ sind gestern bei ruhiger See von Booten aus Jean de Luz gerettet worden.

18 Seelen ertrunken

Keislerexplosion auf einer Fischerbarke. Nach einer Meldung aus Rom ist eine große italienische Motorbarke beim Fischen in den Gewässern von Korfu infolge einer Keislerexplosion geteert.

Das Verschwinden des Zaren Generals Kutepioff

Das geheimnisvolle Verschwinden des russischen Generals Alexander Kutepioff in Paris wurde in russischen Emigrantenzetungen sofort auf den hochsensiblen Anblick zurückgeführt.

Drohender Eisenbahnerstreik in Indien

Der indische Eisenbahnerverband droht mit einem einseitigen Generalstreik auf der ganzen fast festländischen Kilometer langen Strecke der Gobi-Eisenbahn.

Drei Studenten beim Schwellkahn geübt. Bei einem Schwellkahn in den Flußruzen führten drei Studenten in einen Abgrund. Alle drei waren auf der Stelle tot.

Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm.

Freitag, 31. Januar. 7.00. Rundfunk. 12.30. am. Beireremerkung für den Rundfunk. 2.35. am. Ballerastunde.

Programm des Deutschland-Senders

Freitag, 31. Januar. 6.55. am. Beirerbericht. 7.45. am. Rundfunk. 9.05. am. Kulturveranstaltungen. 9.30-9.55. am. Ballerastunde.

Berlin u. Dend. Stettiner Verlagsanstalt und G. Scherpe. Berlin. Stettiner Verlagsanstalt für Politik. Gerhard Harms. Berlin. Stettiner Verlagsanstalt für Politik. Gerhard Harms. Berlin. Stettiner Verlagsanstalt für Politik.

Gelegenheitskäufe - Sonderangebote

in allen Abteilungen des Hauses

Grosse Posten — Billige Preise für gute Qualitäten

- Handschuhe**
- Damen-Handschuhe Trikot, halbgefüt., Paar **1.10**
 - Damen-Handschuhe Trikot, durchweg gefüttert . . Paar **2.10**
 - Herren-Handschuhe Trikot, ganz gefüttert . . . Paar **1.65**
 - Herren-Handschuhe mit Leder, mit angewebt, Futter **2.75**
- D.-Trikotagen**
- Unterziehschlüpfer fein gestrickt, weiß und hellfarbig . . . **58**
 - Damen-Hemdchen weiß gewirkt, echt ägypt. Mako . . . **1.90**
 - Schlüpfer Futtertrikot, mit Kunstseide durchwirkt II. Wahl **1.90**
 - Unterkleider Futtertrikot, volle Achsel . . **2.75**
- H.-Trikotagen**
- Herren-Unterhosen Trikot, wollgemischt, 2,90, **1.90**
 - Herren-Unterhosen Futtertrikot, grau, **2.25**
 - Herren-Hemden Trikot, wollgemischt 2,45, **1.90**
 - Einsatzhemden Trikot, wollgemischt . . **3.25**
- Strümpfe**
- Damen-Strümpfe Wolle plattiert, schwarz und farbig **1.60**
 - Damen-Strümpfe Wolle mit künstlicher Seide plattiert **1.90**
 - Herren-Socken reine Wolle, grau gestrickt **1.10**
 - Herren-Socken Wolle plattiert, Fantasiemuster **1.75**

- D.-Kleidung**
- Tanzstundenkleider aus Taffet, hübsch verarbeitet **5.90**
 - Balkkleider aus Taffet, Crepe Satin, Moiré **19.50**
 - Damenkleider aus bedrucktem Crepe Satin **37.50**
 - Morgenröcke aus schwerem Wellene, in verschiedenen Farben **5.90**
- Dam.-Wäsche**
- Kunstseidene Schlüpfer in viel. Farben **1.25**
 - Kunstseidene Unterkleider moderne Farben **1.25**
 - Damen-Taghemden aus mittelfädigen Wäschestoffen 1,75, **1.35**
 - Damen-Nachthemden mit feiner Gitterstickerei **2.65**
 - Herren-Oberhemden weiß, mod. weiße Einsätze **4.90**
 - Herren-Oberhemden farb. Perkal, mod. Muster **4.50**
 - Herren-Selbstbinder moderne Muster **75**
 - Herren-Cadenez weiß, in sich gemustert **1.90**
 - Herren-Windjacken aus imprägn. Baumwollstoffen . . . 7,00, **5.75**
 - Herren-Breedies mit doppeltem Gesäß, mod. Muster 10,75, **8.50**
 - Herren-Winterulster moderne 2-reih. Form . . . 37,50, **28.50**
 - Herren-Sacco-Anzüge mod. Cheviotstoffe . 48,00, **39.00**

GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 — Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22.

Stadttheater

Donnerstag 8 D.-M. 145 F. 9
Die andere Seite Drama von R. C. Sherwin

Freitag 7 1/2 D.-M. 146 Freitag-M. 22
Friedemann Bach.
Schauspiel mit Musik von A. S. Bodes-Milo.
Musik von Willy Geister.

Sonnabend 7 1/2 D.-M. 147. Neuenfunderung!

Die lustige Witwe
Operette von Franz Lehár.

Samstag nachm. 3 Ermäßigte Preise!
Das Parfüm meiner Frau
Lustspiel von Leo Lenz.
Abends 7 1/2 D.-M. 148
Die lustige Witwe

UFA-PALAST

6.30 Uhr 9.00 Uhr

Heute u. morgen letzte Vorstellungen
des mit großer Begeisterung
aufgenommenen Lustspiel-Programms

CHARLIE CHAPLIN
in dem neuen
Chaplin-Großfilm **Der Pilger**

CHARLIE CHAPLIN
in
Feine Leute

Die sensationelle Bühnenschau:

Beate Bradna **de Roze**
das größte Tanz-
wunder Europas der Barman
vom Maxim

Das Ufa-Orchester
unter Leitung von Wilhelm Wilke

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Falk	Dunzigkal	5. 2.
Rheinbieten	Stern	Freibezirk	8. 2.
Aufwerpen	Margareta	Freibezirk	1. 2.
Hamburg	Otto	Parnitzb. u. h.	5. 2.
Kiel Bremen	Elbing III	Parnitzb. u. h.	3. 2.
Elbing	Königsberg	Parnitzb. u. h.	5. 2.
Königsberg	Pionier	Freibezirk III	1. 2.
Danzig Libau	Siegfried	Freibezirk III	1. 2.
Riga	Greif	Freibezirk III	1. 2.
Nelsingfors	Nordland	Freibezirk VI	1. 2.†
Abo	Henny	Freibezirk VI	1. 2.
Nordkøping	Victoria	Freibezirk II	5. 2.†
Stockholm			

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
	*Brandenburg	Freib. Sch. V	7. 2.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 2.
London	Wartburg	Freib. Sch. VII	3. 2.
Danzig	Piteåff	Freib. Sch. III	8. 2.
Memel			
Westschwed.	Luleåff	Freib. Sch. II	1. 2.
Westruwegj.	Vineta	Parnitzb. u. h.	1. 2.
Königsberg			

† Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklausel

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Gothenburg
(bel Bedarf Zwischenstationen antauend)

D., VERDANDI Kpt. Ludv. Petersson
Expedition 4. Februar.

Nach
Malmö, Helsingborg, Gothenburg,
Kristiansand S., Stavanger, Bergen,
außerd. mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach
Arendal — Haugesund — Alesund —
Molde — Kristiansund N. — Drontheim
sowie nach allen übrigen west- und
nordnord- und isländischen Häfen

ladet D. „LULEÅLF“ Kpt. Freyholz
Expedition Sonnabend, den 1. Februar.

W. Kunstmann.



Nach Stolpmünde
ladet Dampfer „Kolberg“
Expedition Sonnabend nachmittag.
Güteranmeldungen an:
Fa. Hermann Otto Ippen, Stettin.
O. E. Geiß, Stolpmünde

**Gewerkschaftsbund
der Angestellten (GDA)
Ortsgruppe Stettin**

Maskenball
am Sonntag, 2. Febr. 1930, ab 7 Uhr abends, in den
Pommersälen, Gutenbergstr. Geboten werden
alle zu einem Maskenball gehörenden Belastungen.
Eintrittspreis 1 Mark und Steuer. Karten sind
erhältlich auf der Geschäftsstelle des G. D. A.,
Stettin, Luisenstraße 25, 2 Tr.

Leder-, B.-kat., Atlas-**Schuhe** reinigt, färbt, ver-
silbert, vergolde-

Schuhwiener
Chem. Lederwäschungs-
u. Lederfärberei
Karkulschstr. 2

Halbhaare
garantiert!

Norddtsch. Waagen- u. Masch.-Fabr.
Franz Brezkowski
Stettin 2
König-Albert-Str. 51
Telefon 28143
**Waagen
jeder Art**

Für Stettin und
Umgebung.
Feuerwache
Wundenstraße 33-34
Telefon 212 98

Zauberei Hochdruck
Heilmittel Radomera von
Frankenrücken Hoch-
und Frankenrücken

Ziehung 12. bis 18. Febr.

**VOLKSWOHL-
LOTTERIE**

430000
150000
75000
100000
50000
40000
20000

Los- und viele andere
Gewinne

Doppellos 2-
fachen Gewinn
5- und 10-
fachen Gewinn

Schröder
Teich, Stettin, Schwärze, 31.
Pöhl, Köpen, Stettin, 31.

Einsegnungs- = Anzüge
Gesellschafts-, blaue Anzüge, sowie sämtliche
Herren-, Jünglings- und Knaben- Bekleidung
jeder Art gut und billig bei

Conrad Moldenhauer

nur Reifschlägerstr. 1, **Goldene 1** nur Reifschlägerstr. 1,
part., 1., 2., 3. Etage. part., 1., 2., 3. Etage.
Zahlungserleichterung auf Wunsch gewährt.

Lehrer-Gesang-Verein
Donnerstag, den 30. Januar 8 Uhr abends im Konzerthaus
Volkslieder-Abend
Dirigent: Robert Wiemann :: Solistin: Anni Qujstorp - Leipzig
Karten zu 3,00, 2,00 und 1,00 bei Sus. Kaselow, Kl. Domstr.
— Mitgliedskarten gültig —